


Johannes Cöllen von

**Leichpredigt Gehalten vber der Begrebnüs der Edlen/ Erbarn/ Ern auch
vieltugetsamen Frawen/ vnd ... Matronen Magdalenæ Linstowen/ seligen
Christoffer Grabowen nachgelassen Witwen**

Rostock: Durch Stephan Müllman gedruckt, [MDLXXXVII]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1774354926>

Druck Freier  Zugang



Cöllen, J. v.

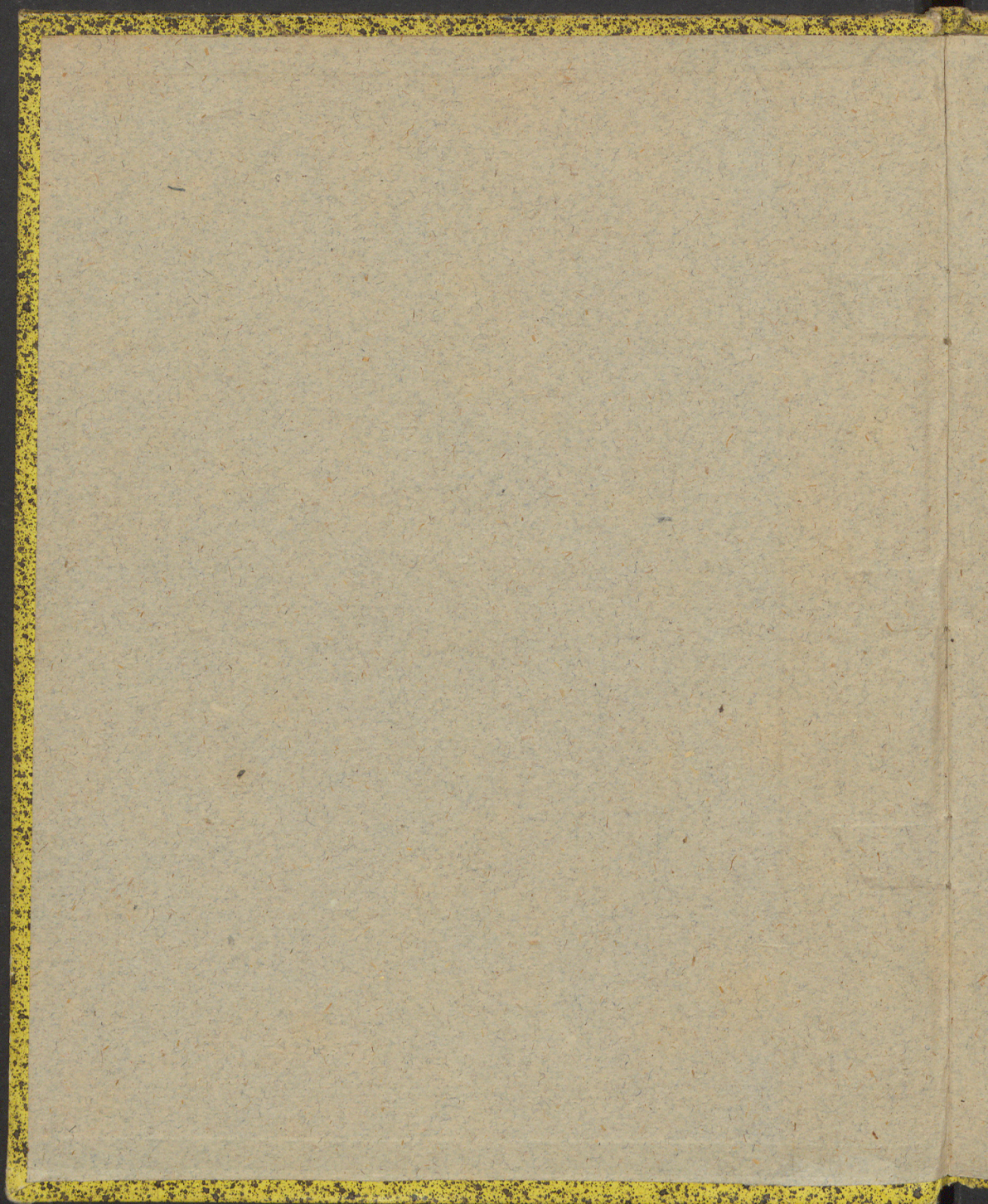
auf

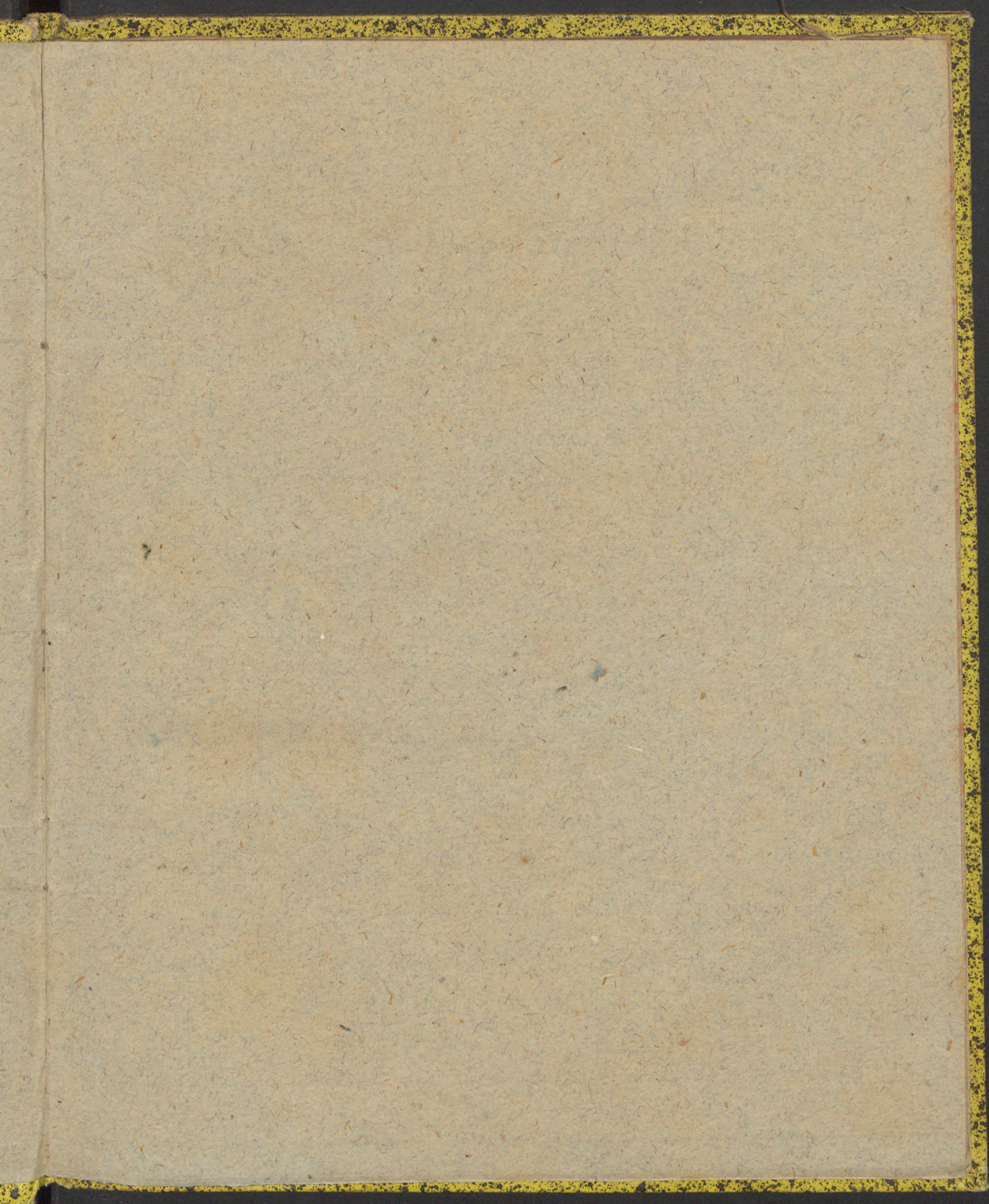
M. Linstow,

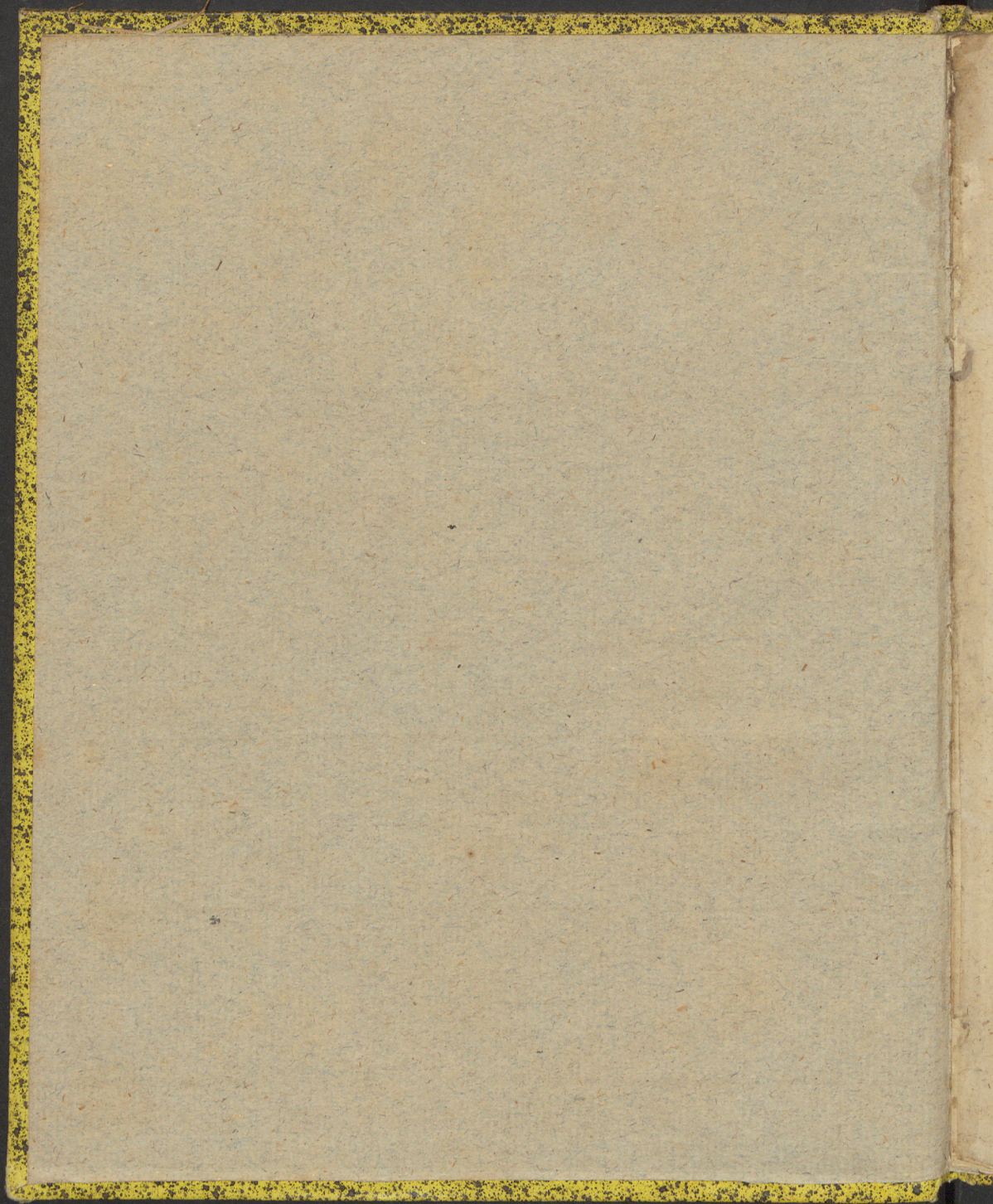
unverwilligter Grabbes.

Rostock, 1587.

LB FP Linstow, Magdalena 1587







Leichpredigt
Gehalten über der Begrebnis der
Edlen/ Erbarn/ Ern auch vieltugetsamten
Frauen / vnd Christlichen/ wolbetagten Gotts
seligen Matronen Magdalencz Linstos
wen/ seligen Christoffer Grabowen
nachgelassen Witwen.

Durch

Johannem von Cöllen Predigern
zu der Frommert / Mitwochens in
den heiligen Pfingsten.

Anno M. D. LXXXVII.



Psalm. 92.

Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum / Er wird
wachsen wie ein Cedar auff Libanon. Die gepflanzte
sind in dem hause des HERREN / werden in den vors
höfen unsers Gottes grünen. Vnd wann sie gleich
alt werden / werden sie dennoch blühen / frucht
bar vnd frisch sein. Das sie verkündis
gen / das der HERRE so from ist:
Mein Gott: vnd ist kein vns
recht an jm.

Rostock

Durch Stephan Müllman gedruckt.

Dem Ernuesten/ Aeltbarn vnd Erbarn
Joachim Barlowen/ Fürstlichen Pommerschen
Rentmeister auff Sakke/ etc. Der auch Edlen
vnd vielzugessamen Frawen Magdalencæ
Grabowen/ seiner lieben Hausfraw
wen/etc. Irer auch ganken freunde
schafft/ Meinem großgünstigen
Herrn/ gönner vnd gön-
nerin/ etc.

Gottes gnad/ Fried vnd segen durch Jesum Chris-
tum vnsern waren/ trewen vnd ewigen Heyland
sey mit E. E. G. vnd vns allen zuuor.

Soßgünstiger Herr/ gönner vnd gönnerin/
diese Predigte ausgehen zu lassen/ hab ich gu-
te ursach/ des bin ich gewiß/ dan ionstten wol
andere dinge/ so der reze nicht werde/ auff
papyr/ vnter die Leute gebracht werden/ vnd
viel besser were/ das es vnterlassen würde/
vmb der vuschuldigen augen vnd ohren willen/ so dadurch
verlezt zc. So findet man auch/ in den Heidenischen Bü-
chern/ das wan in eusserlichen leiblichen gescheften etwes
reuterisch/ vnd tapffers gewirckt/ wans auch schon von einer
frawen/ oder sunsten einer geringen Personen/ geschehen/
solchs zur gedechtnus/ ist auffgehoben/ vnd mit vielen wör-
ten beschrieben. Iosephus ein Jude/ der auch der gering-
sten vnder den Historien schreibern nicht sein wil/ da er mit
gar wenig worten/ etwes nützlichen vom Herrn Christo ge-
dacht hat/ im 18. Buch/ von den alten geschichten am 4. Cap.
hengt er alsbalde daran/ mit vielen verblümbten worten/
eine vnartige Historia/ von Iside vnd irem Bachanten/ das
es kaum werde ist/ anderswo/ ich geschweige dan/ an dem
ort zulesen. Doch was der heilig Geist nicht ordnet/beson-
dern durch menschlichen fürwitz vnd klugheit gesetzt wud/
das bringt solche andacht. Wan dan solche vnd auch an-
dere noch viel geringschetzige dinge vnter die Leute gespreng-
et/ so würd man ja das nicht straffen noch tadeln können/
wan

wan man von guten feinen standhafftigen Christen Mens-
chen / bey welchen Gott der Herr / durch seinen heiligen
Geist gewirckt / vnd seine krafft in den schwacken werckzeu-
gen hat herlich scheinen lassen / etwes gründliches / warhafft-
tiges vnd denckwürdiges berichtet / dasselbe durch die heilige
Schrift bestetige / andern zum trost vnd einem lebendigen
Exempel.

So ist nu die erste versach meines fürhabens / das diese
Edle und Christliche Frau/ nicht allein die elteste/ ihres gan-
zen geschlechtes / sondern auch Adelschs standes/ die elteste
Matron in diesem ganzen ort Landes gewesen/ so irer Gots
fürchtigkeit/ tugent/ trewe/ demut/ frommigkeit vnd beschei-
denheit wegen / bey allen nachbarn/ die tage ihres lebendes
werd vnd lieb ist gehalten worden/ bis ins letzte stündlin/ ja/
ins grab hinein/ wie solchs mit der that genugsam bestetiget
geworden/ da diese Predigt gehalten.

Zum andern/ so hat der liebe Gott wunderbarlich/ durch
 seinen Geist in jr gewirckt/ vornemblichen damit/ das sie
 dem verfluchten Pabstumb/ darinnen sie auffgezogen/ so rein
 abgesagt/ vnd ihren lieben Herrn Jesum herzlich lieb ge-
 wonnen/ Auch so einen lieblichen Christlichen seligen ende
 genommen/ das wunder tröfflichen zu hören/ 2c. dauon die
 Predigt wird bericht geben.

Zum dritten / so weis ich wo hertzlichen lieb / jr vnd ewre geliebte Haußfraw / so ires namens / vnd eltest tochter / sie gehabt / wan jr sie besucht / vnd wider von jr gezogen sein / jr sie mir / ganz trewlich befohlen / vnd gebeten / das ich in jrem alter vnd schwachheit / vermüge meines Ampts / allem meinem vermügen nach / vleissig sein vnd das beste thun wolte / welchs als hoffe / nach dem vermügen / den mir Gott gegeben hat / ich gethan. Vnd wol kan erachten / das so wol jr / als ewre liebe Haußfraw / vnd andere ire lieben freunde / so bey jrem letzten necht gewesen / Auch die Predigt vber jrer begrebnis nicht gehöret / ein hertzlich verlangen haben werden / dauon gründlichen bericht zukommen. Welchen ich hiemit sampt einer röslichen / einfeltigen Predigten / Gott zu lob / jr vnd der ganzen freundschaft zu ehren / vns allen zum trost / besserung des lebendes / vnd menninglichen zum lebendigen Exempel / eines Christlichen lebends vnd sters

Psal. 17. bende wil gethan haben. Hertzlich bittend / der allmechtis-
ger Gott/ wolt je bey reinem wort des Euangelij/reinem ges-
brauch der hochwirdigen / heiligen Sacrament / in diesen
Landen/ vnd allenthalben in seiner lieben Christenheit / sein
armes heufflin / vnd vns bey gutem bestendigen fried / mit
gesundheit gnediglichen vnd väterlichen erhalten/ vnd schüt-
zen / vnd wie ein Augapffel im auge behüten / vns vnter
dem schatten seiner flügel beschirmen / bis ans letzte stünd-
lin/ das wir dan auch durch seinen Geist vnd gnad / wans
fürhanden ist/ mit reinem festen glauben/ an Jesum Chris-
tum vnsern einigen lieben Seligmacher vnd Erlöser / wie
diese Christadliche / Gotselige Matron/ ewre liebe Mutter
gethan/ ganz seuberlich einschlassen mügen/ vnd am lieben
Jüngstentag / in auferstehung aller todten / welche zeit
Gott lob harde bey ist/ zu ewiger freuden der Himelischen
Triumphirenden Kirchen / geführt werden / Gott loben
vnd preisen in alle ewigkeit / Amen. Zur Frommarch Ans-
no 1587. am tage Johannis Baptistæ / an welchem tage
geboren sind die hocheleuchtete Männer vnd Pfeiler der
angehenden Christlicher Kirchen Deudscher Nation :

Johannes Bugenhagen Doctor vnd Ecclesiastes zu
Wüttemberg/ Anno Christi 1485.

Johannes Brentius/ Pastor der Kirchen Gottes in der
Schwebischen Hall/ Anno Christi 1499.

M. Johannes Marhesius/ der tewere Prediger der
Gemeine vnd Kirchen Christi im S. Joachims
Thal/ Anno 1504.

E. E. G.

Dienstwilliger

Johannes de Colonia
Rostochiensis.

In der

In der Epistel an die Ebreer am

IX. Capittel am ende desselben stehen

diese wortt:

Vnd wie dem Menschen ist gescht/ein mal
zusterben/ darnach aber das Gerichte: Also
ist Christus einmal auffgeopffert/ weg zu ne-
men vieler Sünde. Zum andern mal aber
wird er on sünde erscheinen / denen / die auff
in warten zur seligkeit.

Der dieser Epistel ein Authhor oder Mei-
ster sey / wouon sie in diesem / vnd allen
andern Capiteln handele/ vnd ob sie auch
vnter die rechten gewissen Heubtbücher
des neuen Testaments zu zelen etc. vnd
wie sie von fürtrefflichen Leuten / werde vor eine feine
Glose/ oder deutliche auslegung / nicht allein des CX.
Psalms/besondern auch des ganzen alten Testaments
gehalten wird/ Daunon auff dismahl zu sagen/ ist nicht
vnser meining / Besondern diese ist gelesene wordet/
sollen vns / durch des heiligen Geistes gnad / in dieser
loblichen feinen Christlichen versamlung/zv vorstehens
der Leichpredigen dienen / darzu sie sich auch / fein arts-
lich reimen vnd schiessen.

Die ganze heilige Schrifft / handelt nicht anders/
dann weil der Mensch anfenglich ist nach dem Bild
Gottes on alle sünde vnd gebrechen / heilig vnd gerecht
geschaffen / woher doch vber das Edle Geschlecht der
Menschen/der gifftigen sünden macht/des schrecklichen
zeitlichs vnd ewiges todes krafft oder gewaldt / vnd des
vntreg:

Luth. Co.
7. Germ.
Zer. fol.
336.

Gen. 4

Psal. 51.
Ro. 5. 6.
Gen. 3. 12
Ephes. 2.

Esa. 25: vntreglichen Gerichtes/ia Göttliches ewiges zorns/last
 Joh. 1. 3. 8 hergenommen sey? Wodurch man auch folgendes
 Rom. 5. von sünden/ ewigem tod/ gewaldt des Teuffels / hellen
 1. Tim. 1. angst/ ewigem zorn Gottes/ vnd ewiger verdammnis er-
 1. Joh. 1. löset werde. Vnd ob gleich auch die gleubigen an Chri-
 Ephes. 2. stum müssen sterben/ sie doch nicht ewiges todes sollen
 1. Cor. 1. sterben/ sondern durch den glauben an Jesum Chri-
 Gal. 3. stum/ welcher einmal geopffert ist wegzunehmen vieler
 Acto. 15. sünde/ ein seliges stündlin erlangen/ vnd am Jüngsten
 Sap. 4. tag/ den Son Gottes / als einen gnedigen Richter er-
 Joh. 8. wertig sein / das er jnen erscheine wie sie auff ihn warda-
 Matt. 21. ren zur seligkeit.
 Joh. 5.

Solchs alles leret diese kleine Text. Darumb ist er
 als eine kurze summa vnd auszugs der ganzen heiligen
 Schrifft / welchen wir durch Gottes gnad zu sterckung
 vnsers schwachen glaubens / vnd zum trost aller kleins-
 mütigen betrübten vnd trostlosen herren / (doch der si-
 chern vnd ruhlosen vnuorgessen) wollen handeln etc.
 vnd befehen nun billig / als folget.

- I. Was vom Tode zuhalten sey/ vnd gehal-
- II. ten wird: Wie man den schrecklichen Todes bilden/ vnd
 jren grewlichen anfechtungen / im festen glauben an
 Christum / vnser Personopffer sol begehen / vnd
 alle anfechtunge / ja auch den Tod selbst überwinden.
- III. Auch was sich gleubigen jrer verstorbenen freunde hal-
 ben / so lange sie nach dem willen Gottes / in diesem
 jammerthal gelassen werden / vnd diss Elend bawen
 müssen/ ja auch in jrem eigen sterbensstündelin/ zu trös-
 sten vnd zuerfrewen haben sollen / bis an den lieben
 Jüngsten tag / des wir alle stund vnd augenblick mit
 herrlichen freuden erwertig sein. Vnd weil denn/
 derselbe / so dieser vnser einfeltigen Predigten / so wol
 vnser

vnserer aller seligkeit grund ist / Christus Jesus selbst
sagt im Johanne: On mich könnet jr nichts thun/ etc. Joh. 15.
Als wollen wir ernstlichen anruffen in seinem Namen
vnsern lieben Vater im Himmel / vmb des heiligen Geis-
tes gnad/ hülff vnd beystand/ herzlich bittende/ mit aus-
gehengtem glaubens w rteln/ welchs ist AMEN.

Vnd wie dem Menschen ist gesetzt einmal
zusterben: sagt der Text/semel constitutum est mori/
einmahl mus gestorben sein/ lieben Herrn/ das sol vnd
mag nicht anders sein / da wird auch nicht anders aus/
es were dan so lange wie es wolle / Es mus gestorben
sein/ einmahl. Vnd wan esliche sich lassen beduncken
es habe keine gefahr / sie haben noch eine raume frist. 1. Thes. 2.
Es habe lange kein not: so stehet der grimmige Tod
albereit für der thür vnd verricht sein Bürger ampt/
eh man sich des versicht/ den einen raffet er weg auff
diese/ den andern auff jene weise/ diesen in der bl uhen-
den Jugent/ jenen im alter/ vnd die meisten st rket er
wann sie am sterckesten sein / Wie solches die Kriege/
Pestilenz / vnd ander felle genugsam bezeugen / vnd
machts also sehr wunderlich / Auch nach dem vrtheil
Gottes / vber die sünde / thut ers mit allem fug vnd
recht/ on alles ansehen der Personen / zum offternmal
schleunig vnd bald / auff das die Menschen lernen er-
kennen/ was sie doch sein/ wan sie am besten sind / vnd
wans mit irer herligkeit zum höchsten gekommen / vnd
den h hesten grad zeitliches guts/ frewd/ ehr vnd gewalt
erreicht haben/ Nicht anders als ein Bl mlin/ welchs Esa. 40.
bald verwelcket / vnd wie das gras vnd hew / das bald Psal. 103.
d rre wird/ ja wie ein laub vnd staub / damit der winde Eccles. 14
vber das feldt jagt / vnd sonderlichen die sich allermeist
auff ihren vorrath verlassen / trösten sich der herligkeit
dieser

Luc. 12. Dieser welcke. Zum ersten / es sey inen lieb oder leid / solch vrtail hören vnd erfahren / du Narr / diese nacht wird man deine Seele von dir foddern / vnd wird mit solchen leuten practicieret / das man sagt / vnd die warheit bezeuget teglichs:

Accidit in puncto, quod non sperabunt in Anno.

Es mag leicht im Augenblick geschehen / das man sich im Jahr nicht het versehen.

Locus. I. Nu wir komen zur sachen / Was vom Tode zu halten sey / oder gehalten wird.

Thes. 5. Es sein zweierley leute / als Gleubige vnd vngleubige: Gerechte vnd ungerechte / fromme leute / vnd grundschelcke / kinder des tages / vnd kinder des nachts / vnd Luc. 16. der finsternis / oder dieser welt. Guter same vnd vns Mat. 13. kraut / etc. So sein auch zweierley meinung vom Tode. Wie die Menschen sein / so ist auch die meinung / als die meinung / so ist auch das leben / als das leben / so ist auch der tod vnd das ende.

Die vngleubigen Gottlose vnd verstockete herren / 1. Tim. 2. seind sicher / vnd ohn gedanken vom tode / wollen nicht sehen / mercken / oder verstehen / worher die Schreckliche Rom. 5. Tod komme / vnd wie bey den vngleubigen / vnd den Apoc. 20. feinden Gottes / aus dem zeitlichen Tode / der ander / das ist der ewige Tod gehecket werde / vnd wann der zeitliche Tod an inen mit grossen schrecken das seine ausgerichtet hat / des andern vnd ewigen Todes / müssen 1. Tim. 3. sterben: Solches sehen sie nicht / wollens wider sehen Rom. 1. noch verstehen. Darumb seind sie stols vnd vermessen / Jerem. 8. auch sicher / vnd zu allen bösen bereit / hurtig vnd fertig / leben ohn gewissen / vnd thun nur allens was inen gelüstet. Nennen das licht finsternus / die finsternus licht / Ps. 5. böses gutt / das gute böß / Sawr süsse / Süsse sawr / seind

seind verkerte leute / halten vber wreuel vnd vngerech- Psal. 35.
tigkeit: Schamen sich auch nicht/ Ire beßheit zuuer- Eiso. 28.
tedingen vnd mit wreuel zu erhalten. sind eigentlich die
spötter dauon der Prophet sagt / Sie haben mit dem
tode ein verbündnis / mit die hellen einen pact gemacht/
sie werden nicht sterben. Darumb lassen sie sich nicht
unterweisen das sie gutes theten/ bis sie entlichen in Psal. 36.
Gottes gerichte fallen / vnd darüber ein mahl in Iren
sünden sterben vnd ewig verderben/ als der dorchaffte
vnbesonnen Nabal / So vor einem einigen straffwort 1 Sam. 25
seiner huffrawen Abigail / erstarrde als wan er vom
donnerstage getroffen were/ vnd starb in seinen sünden
wie Dathan, Core, Abiram, sampt irer gangen rotte/ Num. 16.
So den Herrn gelestert hatten/ vnd seinem Rath wis-
der sirebet/ sampt iren wonungen/ Weibern/ Kindern/
vnd irer habe/ vnd allem was sie hatten/ lebendig hinun-
ter in die helle gefaren für dem gangen Israel. wie auch
Ananias vnd Saphira sein weib / so wider den Geist
der warheit sich vnderstunden / ein genglichen vffzuhe-
ben/ mit betrug / lügen vnd Finangereij/ doch durch ein
einigs straffwort Petri beid getödet wurden/ vnd vff der
stett niderfellen / vnd stürben eines schrecklichen todes.

Ja wie auch Deus ipse purpuralis/ der vormein- Acto. 5.
te Blianten Gott Herodis/ den der Engel Gottes oder Acto. 12.
Gottes mechtige handt / von seinem Königlichen stuell
geworffen/ das er bis vff diesen tag vnd in all ewigkeit
mus erfahren/ was da heisset: Nosce te ipsum. lieber Er-
kenne dich selbst/ das nemlich/ Gott vnd ein armer/ elen-
der gebrechlicher sterblicher sündler / vnd mensch sein/
einen grossen vnterscheid habe. Ach leider ja/ wie ganz
viel werdens / nebenst ime erfahren / weñ alle Men-
schen vor des Herrn Hern Nichtstuel/ nun bald müssen
erschei

erscheinen/ dauon in der heiligen schrift allenthalben/
 vnd in vnserm text meldung geschicht / vnd der alten
 Deutschen sprichwort wird einmahl war werden/ vnd
 mit der that erfüllet / oder ins werck gestellet/ da sie sa-
 gen: Wir komen nicht alle vor einen Richter/ sondern
 vor einen Richter? Doch so wird an diesem grossen
 gewaltigen Gerichtstage/ nicht anders gesprochen vnd
 geurtheilet / dan als einer in seinem leisten stündelin/ vnd
 am tode gefunden worden / Guter abscheid aus diesem
 sündlichen leben/ gibe guten vorbescheid vor dem künfft-
 icken Richtstuel des Sons Gottes / vnd wie ein Mens-
 che wird gefunden/ so wird er auch gerichtet werden/ es
 vberrasche inen der zeitliche Tod/oder das leiste Gerich-
 te/ vnd was daselbst die Gottlosen/ die vorechter Götts-
 liches wortes/ so mit den Tode vnd gerichte Gottes ih-
 ren spott getrieben/ vnd in aller sicherheit gelebet ha-
 ben/ niemand kein gut gethan / in has vnd neid/ groll/
 vnd widerwillen / misgunst vnd vntrew / mit gewalde
 vnd vnrecht/ vber die vnschuldigen herfahren/ vnd sich
 aller vntugent befeisset haben: In vberflus/ vn-
 zucht/ teuflischer hofart / geiz vnd aller vbermas ver-
 sossen etc. wes dieselben/ sage ich/ sampt dem vnbarms-
 herzigen Kirchenstieffvater/ reichen schlampamper/ im
 Luca / daselbst vor Christi Richtstuel machen werden/
 ist von Christo ihnen albereit zuuorn gesagt / das sie
 mit flezlichem vnd schrecklichen Eulen geschey / ewig
 werden ihre verdammnis / daran sie selbst schuld haben/
 beklagen / vnd der zukunfft Christi so hoch erfreuet
 sein/ das sie schreien werden/ vnd sagen zu den grossen
 bergen: Fallet vber vns / vnd zu den kleinen bergen/
 decket vns etc. Alsdan so wird Gott an sie seinen ge-
 rechten zorn vnd rache sehen lassen / sie mit fener vnd
 würr

Sap. 5.

Luc. 16.

Luc. 23.

Sap. 5.

Judith. 16.

würmen plagen / vnd lassen sie brennen / heulen / vnd
jeen klappern in ewigkeit/etc. dauor vns der liebe Gott/
ja alle gnediglich behüten wolte.

Mat. 22.
Syr. 7.

Die Gerechten aber vnd gneibige frome Gottselige
herzen/ die wissen der sünden herkunft vnd vrsach/ als
nemlich / das sie von der alten Schlangen einen an-
fang habe/ vnd vom Teuffel in die welt gekommen/ vnd
vmb der sünden willen/oder vbertretung Göttlichs ge-
bottes/ alle vnglück/ vnd der tod vber das Menschliche
geschlechte ist gelegt worden / Darumb beklagen vnd
beweinen sie solchen grossen jamer/geben Gott die ehre/
das nicht Er / besonder der Sathan oder böse Geist/
vnd die Menschen selbst schuld an ihrem verderben ha-
ben / Mit dem Propheten sprechende / Ach HERR
du bist Gerecht / wir aber müssen vns scheimen. Vnd
Hieremias in seinen Klageliedern / Wie murren doch
die Leute also in diesem leben / Ein jeder murre wider
seine sünde etc. So hilfft auch je kein murren / Bleibe
doch der Herr gleichwol Recht / vnd behalt auch Recht/
ob er schon gerichtet wird. Darumb wan sie erforschet
vnd gesucht haben ihre wesen / sprechen sie/ Lasset vns
zum Herrn bekeren / lasset vns vnser herke sampt den
henden auffheben/zu Gott im Himmel/vnd sagen: Wir
haben gesündigt / sind Gottlos vnd vnghehorsam ge-
wesen/ vnd vbel für dir gethan. Vnd weil sie Gottes
wort vnd gnedige zusage/ vnd reiche verheissung Götte-
licher gnad vnd barmherzigkeit haben / halten sie sich
feste daran / lernen daraus/ das Gottes zorn nur were
ein augenblick/ vnd habe lust zum lebende: oder er wer-
de nicht ewig zorn halten/ Nicht mit inen handeln nach
iren sünden / Inen nach irer missthat nicht vergelten/
sondern / Wie sich ein Vater erbarmet vber seine kind-

1. Joh. 3.
Gen. 3.
Deut. 30.
Rom. 5.

Dan. 9.
Thren. 3.

Psal. 51.
Thren. 3.

Dan. 9.

Esai. 1.
Psal. 30.

Psal. 103.

B ij der/

der/ Er sich auch vber sie wolle erbarmen: Ergreifen
ihnen also bey seinem Göttlichen Eide / da er schweret
bey der warheit/ welche Gott selbst ist/ Dann so spricht
Ezech. 18. Gott der Herr: Meinstu das ich ein Gefallen habe am
tode der Gottlosen / vnd nicht viel mehr das er sich be-
kere von seinem wesen vnd lebe. vnd daselbst: Worumb
wultu so sterben du Haus Israel / dan ich hab kein ge-
fallen am tod des sterbenden Menschen / spricht der
HERR Herr / darumb bekeret euch / so werdet ihr le-
ben. Vnd in demselben Propheten: So war als ich
Ezech. 33. lebe/ spricht der HERR/ Herr / Ich habe keinen ge-
fallen am tode des gottlosen/ sondern das er sich bekere
von seinem wesen/ vnd lebe.

Wider der Sünden größe vnd vielheit trösten sie
Psal. 130. sich mit den tewren Worten Davids. Bey dem Herrn
ist Gnad/ vnd vil erlösung bey Im. Er wird Israel
erlösen aus allen seinen Sünden. Vnd weil Chris-
tus nach des Propheten weissagunge warhafftig vmb
Esa. 35. irer missethat willen verwundet/ vnd vmb irer Sün-
den willen zuschlagen/ die straffe auff inen gelegt war/
auff das sie friede hetten/ vnd durch seine wunden sind
geheilet worden. Welchs alles / vnser Text fasset.
Also ist Christus einmahl geopffert/ weg zu nemende
viler/ das ist/ der gleubigen sünde. Darumb verlassen
sie sich feste auff disen gnaden thron: ergreifen in fest
im glauben/ als ein eddel vnd tewres gnaden geschenck/
in dem sie eigentlich vnd gewiß haben/ vnd erlangen/
Rom. 5. vergebung aller ihrer Sünde / ewige gerechtigkeit/ le-
ben vnd Seligkeit / mit nichte zweiflende / weil der
Barinhersiger Gott seine liebe gegen sie gepreiset / das
er seinen Son für inen in den Tod gegeben hatt/ da
Joh. 3. sie noch Sünder waren/ wie vilmehr werden sie durch
ihn

ihn/ bewaret werden vorm Zorn/ nach dem sie durch
sein/ als eines vnschuldigen schlachtlemlins vnd opf- Ebre. 9.
1. Pet. 1
1. Tim. 2.
fers/ heiliges blut/ sind rechtferdig geworden. In sol-
chem glauben stehen die gerechten/ in solchem glauben
sind sie durch krafft des heiligen geistes/ der sie treibt/
vnd durchs wort vnd Sacrament in ihnen krefftig
vnd scheinlich ist/ bereit/ zu leben vnd sterben/ nach dem
willen Gottes/ widerstreben in solchem glauben jrem
fleisch/ der welt/ den Sünden/ dem Teuffel/ der Helle/ 1. Tim. 6.
vnd allem jrem vngemach/ kempffen ritterlichen/ be- Matt. 5.
halten glauben vñ gut gewissen/ lassen ire licht leuchten/
auff das ire vater im himel gepreiset werde. Beten on
vnterlaß mit Mose/ vnd mit allen lebendigen heiligen
Gottes/ in dieser streitenden kirchen. Lere vns beden- Psal. 90.
cken Herr das wir sterben müssen/ auff das wir klug
werden/ vnd ire Reim ist: Omnis vita sapientis, est
meditatio mortis; sagt Hieronimus: das ist

Des menschen leben ist eitel weisheit/

So er bedenckt seine sterblichkeit.

Darumb im glauben bereit vnd fertig ist/

Alle augenblich/ durch Gottes Geist/

Ein zu schlaffen/ durch Jesum Christ.

Vor solche herren verhanden/wie wir an dieser Christ.
seliger Matronen ein vberaus schon Exempel haben/
denselben wird am Jüngsten gericht Christus der Herr
ganz lieblichen vnd frölichen/wie sie auff jnen wachten/
zur ewigen seligkeit erscheinen/ vnd also bereit gesun-
den werden/ wan zu Mitternacht der Brutigam ko-
men wird/ ire Lampen geschmückt haben/ mit öle des
glaubens/ also auch von Christo Jesu ihrem lieben
Herrn/ wie eine liebe Braut/ zur Hochzeit der ewigen Matt. 25.
vnaussprechlichen Himmelschen freuden geführt wer-

B ij

den.

den. Vnd die thüre wird verschlossen / die Törichten/
das sind die vngleubigen / schleffrige / sichere / ruchlose/
vnbusfertige Menschen/ Gottes seines worts/ Kirchen
vnd Diener feinde / die ein böse gewissen haben/ müssen
draussen stehen / vñ in alle ewigkeit verschlossen bleiben.
dar vor vns alle der son Gottes Jesus Christus / durch
sein heiliges blut / Creuz vnd tod gnediglichen behüten
wolle.

II.

Prouer. 3. Darnach die vngleubigen vnd Gottlosen/ob sie wol
sicher sein/vnd gedencen nicht einmahl daran/ das/ weil
alle dinge haben ire zeit/ sich ein mahl die zeit zu sterben
auch finden werde / an welcher sie / wie sie gelebt haben/
also auch sterben/vnd das Verslin Homeri des Heiden/
der von Heidenischen collationen vnd pancketen/ zur grab-
schrift gekommen. *Lusisti satis, edisti satis, atq; bibisti,*
Tempus abire tibi est.

Lust/ kurtzweil frewd vnd spiel/
Ist ein ende haben wil.
Genug hastu gefressen bißher/
All genug gesoffen Wein vnd Bier.
Die zeit zu sterben verhanden ist/
Kein augenblick mehr/ ist dir gegeben frist.

Ob wol die Gottlosen sicherheit halben / dieses keines
sich können oder wollen besinnen / Man sage es ihnen/
man sinze es inen/ man reime/ man pfeiffe/man weine
oder lache / es hilfft alles nicht. Fragen nichts nach
Got / seinem wort/ straffe/ Bericht vnd zorn: Nichts
nach helle vnd tod / treiben ire gelechter vnd spot damit/
Vnd solcher Epicuren findet man leider in diesen letzten
tagen nicht geringe. Ja allermeist vnter denen (das es
ja Gott erbarme) die sich Christen nennen. Die ganz
1. Joh. 5. ze welt ligt im argen sagt Johannes/ Doch so vers-
schrecken

schrecken sie sich vor dem Tod / wollen dauon nicht ein
wörtlin hören / der Tod ist inen ein schrecklicher name/
also auch / das manchem Gottlosen sichern Menschen
viel banger ist / vnd fühlet mehr schrecken wan er vom
Tode höret sagen. Also wan die gleubigen vnd from-
men mitten im Todes kampffe ligen / mit dem Tode
ringen / Dennoch ihre Nunc dimittis : Mit fried vnd
fremd ich fahr dahin etc. im herken meditiren / betrach-
ten / moduliren vnd spielen.

Luc. 2.

Vnd ist ein gefehrlich ding bey den vngleubigen/
sichern Leuten / so on Gottes furchten / on glauben vnd
liebe leben. wann Cains schlaffende vnd schnarckende
sünde thut auffwachen : so heiß es dan / Meine sünde
sein grösser / dann das sie mir vergeben werden mügen.
wie die Exempel Abitophel / Saulis / Herodis / Iudæ /
vnd zu vnsern zeitten / Gott behüte vns / viel derselben
bezeugen. Vnd haben alle sichere vnbusfertige / ruch-
lose / vntreue / neidesche / falsche / zencfische / heuchlische
Menschen / solchen ende zuerwachten / darauff wie E-
saïas sagt / Ihre Wurm wird nicht sterben / vnd ihre
Fener wird nicht verleschen / vnd werden allem fleisch
ein greuel sein : so beschliesset Esaïas sein Buch. Dem
zuertgegen vnd zuertlauffen / Lasset vns von den gleu-
bigen hören / wie sich dieselben legen den Tod schicken/
nicht allein wan sie dauon hören sagen oder daran ge-
denken / sondern wan sie vom Tode angesprochen wer-
den. Dann die Gleubigen vnd Gottfürchtigen er-
schrecken nicht vor dem Tode / ihnen ist auch nicht bang
ge vnd angst / wan sie hören vom Tode reden / oder
selbst dauon sagen / ja auch in todes neten schweben.
Dan sie wissen das der der Son Gottes Christus dem

Gen. 4.

2. Sā. 17.

1. Sam. 13

Acto. 12.

Matt. 27

Acto. 1.

Esa. 66.

Joh. 1.

Chris

Rom. 4. Christi / so er/ als ein vnschuldiges Schlachtlemblin/
für der Menschen sünde gelitten/ vnd vmb ihrer sünden
willen in den Tod gegeben ist worden / das sie dadurch
vom ewigen Tode sein erlöset worden/ vnd der zeitlich
Dfe. 13. Tod allen gleybigen / nur zum schlaff geworden / vnd
Matt. 9. was der Son Gottes für macht habe vber den Tod/
vor dem tode seines Creuzes mit miraculen gnugsam
Joh. 4. erweist/ ja abwesendes mit einem wort des Hauptmans
Joh. 11. son vom tode errettet. Vnd des Lazari seinen tod einen
schlaff genennet / da er spricht / Lazarus vnser freunde
schlefft/ Ich aber gehe hin das ich in auffwecke: Wel-
ches er auch thut mit einem worte / da er albereit stand.
Thut darneben der Marthæ vnd allen die da bey wa-
ren eine schöne Leichpredigt. Ich/ sagt er/ bin die auff-
erstehung vnd das leben/ wer an mich gleybet der wird
leben / ob er gleich stürbe/ vnd wer da lebet vnd gleybet
an mich / der wird nimmermehr sterben.

Ist dem also/ wie es dan warhafftig also ist / so hats
der Heilige Paulus recht wol getroffen / da er spricht:
Philip. 1. Christus ist mein leben/ sterben ist mein gewin. vnd fer-
ner alle gleybige herken mit Paulo standhafftig danor
halten/ das nachdem Christus sey gestorben/ vnd wider
Rom. 12. aufferstand von den todten / Er vber die Todten vñ
lebendigen ein Herr sey/ vnd darff sicherlich also schließ-
sen: Leben wir/ so leben wir dem Herrn / sterben wir/
so sterben wir dem Herrn / darumb wir leben oder ster-
ben so sein wir des Herrn. Hieraus können die gerech-
ten der gleybigen tod fein beschreiben/ das er sey *clausu-
ra malorum* / Eine entschafft alles vbel. Methodius
hat der gleybigen tod fein beschrieben / da er sagt/ das er
sey: *Saluberrimum remedium, seu Pharmacum, quo ani-
ma & corpus, ab omni peccato & labe purgatur.* das ist/

Der

Der gleybigen Todt ist eine heilsam erseney / dadurch
 Leib vnd Seel von allen sünden vnd seil purgiret / auss-
 gefeget vnd geleutert werde. Der teure Man Gottes
 D. Luther sagt in seinen deudschen schrifftten / Das
 der Todt sey ein heilsames ding / an allen denen / so in
 Christum gleyben / dan er thu nichts anders / denn das
 er verweise vñ zupuluere / alles was aus Adam vns an-
 geboren ist / auff das Christus allein in vns sey. Jo-
 hannes Brentius beschreibet also der Gleybigen todt :
*Mors corporalis credentibus non est mors, sed reditus ex la-
 boriosa, & difficili peregrinatione, ad caelestem patriam, &
 profectio ad Christum omnium nostrum.* das ist / Der zeit-
 lich todt / ist den gleybigen nicht ein todt / sonder ein heima-
 kunfft oder heimfarth / von einer langwirigen / arbeitsa-
 men / schweren reisen oder walfarth ins himelische Was-
 terlandt / vnd ein Spazierweg zu vnserm lieben Herrn
 Jesu Christo. Diese wort / wofern sie mit herglichem
 glauben gefast vnd angenommen werden / machen sie den
 Todt so mat / das er kaumt das seine an den gleybigen
 kan verrichten / vnd wan er zum zornigsten ist / so mus-
 er sich von einem sterbenden Christen spotten lassen / mit
 solchen wortten / Todt wor ist dein Spies / Helle wor ist
 deine vberwindung / aber des todes Spies ist die sünde /
 die krafft aber der sünde ist das Geseke / Gott aber sey
 danck / der vns den sieg vnd vberwindung gegeben hat /
 durch vnsern Herrn Jesum Christum / von welchem
 vnser Text sagt / Er sey einmahl auffgcopffert / weg zu
 nehmen vieler / das ist der gleybigen sünde.

Ein herr das in solchem glauben siehet / durch Got-
 tes geist vnd gnad / das weis sein schonen seliges Re-
 quiem zu singen / aus den Psalmen / aus dem munde
 Christi vnsern lieben Opffers / vnd nach dem Exempel /

C des

Tom. 1.
Ger. Ien.
fol. 32.

In cap. 8.
Iohan. He
mil: 71.

1. Cor. 15.

Ebre. 9.

Luc. 23.

Acto. 7. des ersten vnd tewren Marterers des neuen Testaments
 Psal. 39. Stephani/ da sie sprechen: In deine hende empfes
 le ich meinen geist/ du hast mich erlöst du getrewer Gott.
 Diese Euthanasiam / das ist die edle kunst / wol vnd se
 liglichen zusterben / hat die Geist des Herrn / mit aller
 sanfftmüt/in gedult/ an gegenwerdigen Christadelichen
 feinen alten wolbetagten/ Gottsfürchtigen Matronen/
 vns sehen vnd hören lassen / in irer ganzen schwachheit/
 bis in das letzte stündelin: welches die höchste gabe Got
 tes ist / da wir dan ja billig alle one vnterlas herglichen
 vmb seuffen vnd bitten sollen/ das der almechtige Gott
 vns solch ein seliges stündlin/ wans verhanden ist/ auch
 schencken vnd aus lauter gnaden geben vnd gönnen
 wolt. dauon am ende des Sermons.

III.

Folgends zum dritten / können dan die vnglenbige/
 sichere/vnbusefertige leute den Tod nicht nennen hören/
 wie viel weniger/werden sie den angst vnd schmerke des
 grimmigen Todes / vnd die vntregliche last des zorns
 Gottes/so da bey ist/können ertragen? Werden sie nicht
 mit grossem schrecken/angst vnd ewigem wehe/ wie dem
 verstockten Pharao im roten Meer geschach/ vnterges
 hen/ vnd in jren sünden ersauffen/ vnd in die Helle vers
 suncken? wofern sie in der zeit der gnaden / sich mit dem
 verloren son / nicht werden bekeren / warhafftige busse
 thun / von sünden abelassen / glauben vnd ein gut ges
 Erod. 12.
 Luc. 13.
 Luc. 15.
 Ebr. 14.
 wissen behalten.

Die Gleybigen / Gerechten vnd fromen aber ob sie
 wol auch / on des bitteren zeitlichen todes schmerz nicht
 abwechseln oder diese sterbliche hütten nicht ablegen kön
 nen/ sie müssen ihrem lieben Opffer/ ja Christo ihrem
 Psal. 59.
 Matt. 27
 Joh. 19.
 Marc. 15.
 Herrn den bitteren trunck des Essigs/ Myrrhen vnd
 Gals

Gallen / so er jnen am Creutz zugetruncken hat / sofern
sie wollen redliche Christen sein / gleich thun / vnd also
durch einen festen glauben auff sein vnschuldige Mar-
ter vnd tod des Creuzes / den kampff des todes auswar-
ten / denn vnser text sagt / Es ist gesetz einmahl zu sters-
ben. Doch weil sie in warer erkenntnis / glauben vnd
anruffung Jesu Christi / sterben / kan jnen solcher tod
nicht schaden / vermäge der wort Christi: Warlich/
warlich/ sage ich euch/ So jemand mein wort wird hal-
ten / der wird den tod nicht sehen ewiglich. Darumb
wird von jnen gesagt durch den geist Gottes: *Mortui*
tui uiuent: Herr deine Toden werden leben. *Beati mor-*
tui qui in domino moriuntur: Selich sind die toden so im
Herrn sterben: vnd/ *Preciosa est mors Sanctorum*, in con-
specu domini: Sehr köstlich ist die tod der gerechten / in
den augen des Herrn.

Vnd hie müssen wir lieben Herrn wol auffmercken/
das des Todes schrecken / je so wol bey den gleubigen/
als bey den vngleubigen gespüret wird / in den letzten
zügen/ doch mit grossem vnterscheid. Bey den vngleu-
bigen vnd Gottlosen ihrem schrecken/ ist vnglaub / ein
böse gewissen vnd Gottes zorn. Bey den gleubigen a-
ber / ob wol wegen des sterblichen fleisches schwachheit/
auch elicher massen schrecken verhanden / So ist doch
solch schrecken mit Gottes gnad vnd barmherzigkeit
vberleuchtet / durch des heiligen Geistes beystand vnd
trost gelindert / vnd durch den glauben an Christum ge-
frencket/ krafftlos gemacht/ bis solcher furcht vnd schre-
cken des todes endlich mit sterben mus getödet werden/
vnd in ewigkeit auffhören. das ist da Dauid auff seinem
Sattenspiel sich lest hören/ vnd er seinem vierden Psalm
ein schön final machet / vnd also beschleust / *In pace in*

Psal. 4. idipsum &c. Ich luge vnd schlaffe ganz mit frieden/ daß du allein Herr hilffst mir/ das ich sicher wone.

Drey bild erscheinen dem sterbenden Menschen/ den fromen so wol als den bösen.

1. Das erst/ ist der schreckliche vnd grimmige Tod selbst/ der machts mit seinem greulichem antlich/ das den sterbenden Menschen die augen dunkel werden/ vnd offte bey lebendigem leib zerbrechen/ vnd werden wie ein star.

2. Das ander bild ist der Sathanas mit seinem giftigen hellischen einraunen vnd einblasen/ vnd solchen ansehnungen: Du bist ein grosser Sünder: Gott ist dir gram: Du mußt ewig verloren sein/ das/ welchs ich bey vielen gemerckt/ treibt erst den kalten schweis aus.

3. Das dritte bild ist die sünde/ sampt der krafft der sünde/ welch ist das Gesez. Diese sünde ist des Todes spies/ damit eilet er dem herzen zu/ machts zittern vnd beben/ gibt ihm entlich einen stos/ das es mus bersten/ vnd der Mensch ersterben/ so sagt man denn: Er ist all Tod all tod/ ist der letzte nachlaß.

Wan hierüber Gottes zorn schwebet/ als vber alle feinde Gottes vnd seines worts/ auch seiner glidmassen verfolgere/ so der warheit widerstreben/ Vnd alle vnbusfertige/ sichere/ verstockte herzen/ daselbst wird nicht allein in den leisten zügen/ in Agone gefühet/ der Hellen vorschmack/ sondern folget die ganze Helle drauff/ mit allen iren Pallasen vnd gemächern/ wie sie von Paulo beschrieben ist/da er sagt. Aber denen/ die dar zentfisch sein/ vnd der warheit nicht gehorchen/ gehorchen aber dem vnrechten: Vngnad vnd zorn/ trübsal vnd angst/ vber alle Seelen der Menschen/ die da böses thun. Ach wie kumpt es doch das die bösen Menschen solchs nicht wollen beherrigen vnd einmahl widerferen. Mosen
vnd

Rom. 2.

vnd die Propheten hören / das sie an denselben ort der Luc. 16.
schrecklichen qual nicht müchten komen.

Die gleybigen aber / die da gerecht worden sein Rom. 5.
durch den glauben an Iesum Christum aus gnaden/ Thes. 2.
die haben/ wie allzeit / so sie am glauben bleiben/ auch
in der lesten not einen gnedigen Gott/ das fület vnd ver-
siehet ire herke/ durch den H. Geist / die sie regieret/ ster-
cket vnd erhelt/vnd also im glauben mit gedult trachten Rom. 2.
nach dem ewigen leben. So können sie disen schrecklichen

bilden im sterbens stündlin nicht allein widerstrebē/ son-
dern sie auch vertilgen/ mit diesem Spruch/ den wir ihe
erklaren / vnd sehen sich mit demselben/ den schrecklichen
bilden des Todes / Teuffels vnd der sünden vnter aus-
gen/ solchermassen: Wir wissens das es also bestimbt/
gesetzt vnd beschlossen ist / zu sterben einmahl / das ma- Rom. 6.
chen vnser sünde. Daentgegen aber ist Christus der Psal. 110.
Herr / vnser König vnd Hohepriester / wie jnen diese Ebr. 9. 10.
Epistel / vnd die heilige Schrift nennet / Gottes vnd
Marien son/ das ist/ Gott vnd Mensch/ in einer Pers-
son / einmahl ein Opffer geworden / vnschuldig / am
stammen des Creukes geschlachtet vnd gestorben / auff
das er vieler/ das ist/ aller gleybigen sünde tilgete/ bezalte
vnd wegne. 1. Pet. 1.

Dieses blütige opffer des Creukes
Christi mus man dem Tode/Sünden/Teuffel/Hellen
vnd allen ansechtungen vnter die Nasen halten / vnd
nach Pauli anleitung ein *Antichesis* gemacht werden/
ein imer legen das ander sehen / so wird Christi Creuk
das feldt behalten/ dazu auch dan diese Sprüche der heis-
ligen Schrift dienen/ vnd das beste thun helffen / vnd
den sieg erlangen. Locus II.

In der Welt habt ihr angst / in mir habt jr friede/ Joh. 16.
spricht vnser Versenopffer Iesus Christus. Ich bin

psal. 91.
Matt. 9.
Matt. 11.

bey jm in der not/ ich wil in eraus reissen. Sey getrost
mein kind/ deine sünde sind dir vergeben. Kompt her
zu mir / alle die ihr müheselig vnd beladen sein / ich wil
euch erquicken / seid nur stille vnd hoffet / nemet auff
euch mein joch/ dann es ist ein sanffts joch / vnd meine

Joh. 16.

last / dan sie ist nicht wie der verdampften/ eine vntreglis
che ewige last/ sondern gar leicht / vnd ist vmb ein Mo-
dicum/ das ist/vmb ein kleines zu thunde/ so sollet jr euch
frewen / vnd solche freude sol niemand von euch neh-
men/ dan jr ewige ruhe vor ewre Seelichen im Himels-
schen vaterlande finden sollen. Hierher gehöret auch

Joh. 17.

das gebett Christi vnsern lieben versönopffers / das er
kurz vor seinem leiden gesprochen: Vater ich wil/ das/
wo ich bin auch die bey mir sein/ die du mir gegeben hast/
das sie meine herligkeit sehen / die du mir gegeben hast:
vnd solcher Sprüche viel mehr / etc.

Der heilige Bernhardus hat es eklicher massen ge-
troffen / vnd Christi Opffer am Creus fein abgebildet
vnd ausgestrichen / vnd mus also gesetzt werden:

1. Christus das ewige/ einige ware Sonopffer vor
vnseren vnd aller Menschen sünde/ hangende am Creus-
se/ mus mit innerlichen augen des herzen/ ja mit glaus-
bens augen gesehen werden/ in allen ansehtungen/vnd
sonderlich in den letzten zügen/wan da wil/ vnd mus ein-
scheiden sein / vnd wie man leicht abnehmen kan / solch
scheiden wehe thun mus. Dan wan gute vnd vertrau-
te freunde sich besuche haben / vnd von ein ander wider-
umb scheiden sollen/ das gehet ohn schmerzen vnd seuff-
zen des herzen nicht hin / wie es die erfahrenheit bezeug-
et / vnd vor zweien Jahren / do dieser Christseligen
Matronen / ihre elteste Tochter/ Magdalena Grabo-
wen/ Joachim Barkowen eheliche hauffraw/mit irem
lieben

lieben Manne / alhie bey irer lieben Mutter war / vnd
 sie besucht hatte / wider von jr scheiden wolte / solchs mit
 vielen threnen geschehen / vnd alse sie sich vnter ein and
 der gesegnet / vnd Gott beuohlen / hat sie die elteste ire
 tochter in bey sein viel ehrlicher Leut / gesprochen: Ach
 das bittere scheiden / wie thustu doch so wehe / etc. Wan
 dan guter freund scheiden / so schmerzlich wehe thut /
 so wird auch kein scherz vorhanden sein / wann die allers
 besten vnd liebsten freunde / Leib vnd Seel durch den bits
 tern todt sollen gescheiden vnd von ein ander gerissen
 werden: solche schmerzen das gelindert / vnd entlich ganz
 auffgehoben werden / vnd allen ansehnungen müge
 frefftig widergestanden / vnd sie überwunden werden /
 ist von nöten lieben Leut / das man jederzeit Christi sein
 Creuz vnd Opffer betracht / vnd solchs ohn vnierlaß /
 weil man noch frisch vnd gesund ist / damit in francheit
 vnd in des bittern Todes not / sie einem sterbenden desto
 fertiger einfallen / ins herze gebildet / ein solchs scheiden
 wirken vnd schaffen / dann bey solchen wortten / bilden
 vnd gedanken / vom Opffer Jesu Christi / der heilige
 Geist jimmer ist vorhanden / dadurch wircket / das des bö
 sen Geistes fantasey / seine vnd alle Hellsche macht auch
 keinen schaden schaffe. Vnd fürs erst ist zubewegen
 vnd abzubilden im herzen / Do Christus das vnschul- Joh. 1.
 dige Lemblin / ein Opffer für der ganken welt sünde /
 geschlachtet / am Creuze hengende / mit seinem heupt ge-
 neiget vnd verscheyden / Noch so helle klare augen seiner Matt. 27
 herrlichen vnd inbrünstigen liebe / gegen vns arme elen- Marc. 15.
 de vnd verlorne Sünder gehapt / das die liebe Sonne / Luc. 23.
 so allen andern Sternen das licht gibt / vnd der ganken
 welt mit irem schein dienet / hat müssen für solchem liecht
 der brennenden liebe Christi gegen vns arme Menschē /
 finster

Matt. 27. finster vnd tuncfel werden / vnd die in den grebern lie-
 gen / die todten / haben solch licht der brennenden liebe
 Christi gesehen / sein dadurch zum lebend komen / auff-
 erstanden / in die heilige Stadt gegangen / bis zur Hi-
 melfarh Christi / da sie zu ewiger Himelschen klarheit
 mit auffgenommen. Ist dan Christi gesicht / vnd der
 liebe augen vnsers Opffers Christi / in seinem todeso-
 helle vnd klar gewesen / wo viel mehr werden sie nun / ist
 vnd allezeit / viel klarer sein / Nach dem er durch seinen
 tod vnd marter / alle sünde / ewigen Tod / Teuffel vnd
 Rom. 4. Helle überwunden / vnd durch seine heilige Auferstes-
 Acto. 1. hung / die gerechtigkeit / das leben vnd seligkeit wider ge-
 Marc. 16. bracht hat. Zu Himmel gefahren / sitzt zur rechten hande
 Rom. 8. Gottes des Vaters / bittet für vns / hat ein gnediges aus-
 ge auff die seinen / das er jnen durch seine ewige klarheit /
 ihres herren augen in der letzten nott / ganz lauter / hell
 vnd klar mache / Schickt jnen den heiligen Geist dazu /
 das des schrecklichen Todes bild / vnd alle andere ansehe-
 Luc. 1. tung danor müssen verschwinden / bey den gleubigen /
 wie ein Nebel / dampff vnd rauch / für einem starcken
 wind. Das ist das Zacharias / des H. Geistes vul-
 geweissaget hat / Das er erscheine / denen / die da sitzen
 im finsternis vnd schatten des todes / vnd richte vnsere
 Psal. 36. füsse auff den weg des Friedes. Auch der liebe David
 lang zuvor sich solch eins seligen stündlins getröstet / da
 er spricht: *Apud te est Fons vita, Et in Lumine tuo, vi-*
debimus lumen. das ist / Bey dir (Herr) ist die lebendige
 quelle / vnd in deinem licht sehen wir das licht. Vnd
 ferner in einem andern Psalm / trost er ganz feste auff
 Psal. 27. solch ein licht / für alle fürchte vnd grawen des todes /
 vnd aller ander feinde / dan so sagt er: Der HERR ist
 mein Licht vnd mein heil / für wem solt ich mich fürch-
 ten. Der

ten. Der Herr ist meines lebens krafft / für wem solt
mir grawen/ drauff gleich wie er/ diesen Psalm beschliß
set/ alle gienbige in gedult / ire leben sollen beschliessen/
denn so spricht er / Harre des HERN sey getroßt/ vnd
vnuerfagt/ harre des HERN. Welche wort auch in
dieser Christeligen Matronen / irem seligen abscheide/
durch krafft des H. Gastes/ grosse gedult gewirckt habē.

II. Darnach zum andern lasset vns anschawen/ die
heiligen vnd blütigen vnschuldigen streimen vnd wun- Joh. 20.
den in vnserm lieben Opffer Christo / auch die wunde
in seiner seiten / daraus blut vnd wasser gestossen / vnd
bedeuten die heiligen Sacrament / dardurch krefftig be-
zeuget/ vnd versichert / das durch das Blut Jesu Chris- 1. Joh. 1.
ti/ wir sind gereinigt von all vnsern Sünden / vnd er- Zach. 9.
rettet von ewiger Hellischer gefencknis/ausgelassen aus
der gruben dar kein wasser innen ist. Darauff wir dan
auff Christi vnseres versönopfers seinen beuchl / durch
sein heiliges blut / in seinen tod getaufft / vnd in seine
heilige wunden gefenckt sein/ haben auch das hochwirdi-
ge Sacrament seines waren Leibs vnd Bluts/ laut sei-
nes beuchls/ vnd einsehung/ empfangen/ das wir seines
vnschuldigen todes/ dabey gedenccken sollen / vnd er vn-
ser widerumb nicht vergesse in ewigkeit. Matt. 28.
Marc. 16
Rom. 6.
Matt. 26
Marc. 14
Luc. 22.
1. Cor. 11.

Wan die augen der gienbigen herken solches sehen
vnd gewar werden / in iren ansechtungen/ vnd in todes
nöten/so müssen des grimmigen todsbild verschwinden/
verblichen vnd verloschen / wie ein klein fündlein feners
ins Meer geworffen/ etc. vnd in irem herken auffge- Mala. 4.
hen die Sonne der gerechtigkeit Jesus Christus das
gnaden liecht/ welchs alsbald darauff bringet den glanz
vnd klarheit des ewigen lebendes. Luc. 2.
Johan. 1.

III. Ferner zum dritten/ damit der sünden / Teuf-

D

fels

fels vnd Todes bild/ nichts können oder mügen schaf-
 fen vnd ansrichten / auch nicht schrecken / viel weniger
 verdammen den sterbenden Menschen / So mus im
 kampfse des todes/ im leysten stündlein/ mit gleubigen aus-
 gen des herren angesehen werden/ des heiligen vnschül-
 digen Opffers Christi seine rechte handt / mit einem
 stumpffen nagel ans Creux genagelt / vnd darunter sei-
 nen gehorsam gegen den himelschen Vater beherzigen.
 An der lincke handt/des heiligen vnschuldigen Opffers
 Christi/ auch angenagelt/ seine gedult bewegen. Darzu
 seine beide füsse angenagelt/ darunter seine nidrige/hohe
 vnd grosse demut betrachten / von welchem allein der
 Apostel Paulus ganz tröstlichen prediget / mit solchen
 wortten: Christus eussert sich selbs / vnd nam knechts
 gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch / vnd an-
 geberden wie ein Mensch gefunden/ermidriget sich selbs/
 vnd ward gehorsam bis zum tode/ ja zum tode des Creux
 zes / darumb hat in auch Gott erhöhet / das im namen
 I E S V sich beugen sollen aller der knie / die im Himel
 vnd auff Erden vnd vnter der erden sind. Der im Hi-
 mel von fremden/ das / ihre himlische kirche vermehre
 wird/ vnd bußfertige gleubige herren/ himlischer freu-
 den sollen theilhaftig werden/ mit inen ewiglich. Die
 auff erden durch waren trost/ des lebens im glauben/mit
 herzhlicher dancksagung für alle wolthat Christi / des
 Lemblin Gottes/ das der gangen werlt Sünde getra-
 gen/ weggenommen/vnd in die tieffe des Meers versencket
 hat. Die vnter der erden/ das auch die Hellische grunde
 feste/ sampt iren pforten / vnd alle Teufel dazu müssen
 sich entsetzen / vnd sich trollen / für dem aller tewresten
 Namen / des vnschuldigen / gehorsamen/ demütigen/
 reinen/ unbefleckten Opffer vnd schlachtlembins Jesu
 Christi

Philip. 2.

Luc. 15.

1. Joh. 1.

Mich. 7.

1. Per. 1. 2.

Christi / auff das also das schöne lebendige / liebliche/
tröstliche bilde/ des Creuxes Christi allein sey vnd blei-
be allen gleybigen/ in allen ansechtungen / vnd sonder-
lich in sterbendes nöten/ ires herken trost vnd erquickung
sein sanfftmutig sich heynnen geben / Mit dem alten
Simeon sprechende: Herr/ Du lessesstu deinen Diener Luc. 2.
im friede fahren/ wie du gesagt hast. vnd alle Christen
vnd rechtgleybige müssen bekennen / Das Jesus Chri-
stus der Herr sey/ vnd ewig bleibe / zur ehre Gottes des Philip. 2.
Vaters / wans auch allen Teuffeln vnd feinden Got-
tes leid were: Solche krafft ist in diesen geringen wör-
ten vnser Texts verborgen/ der also lauter:

**Das Christus sey einmahl geopffert/
wegzunemen vieler sünde.**

Wan die sünde hinweg ist/so hat man gewonnen spiel:
alsdenn hat der Sathan/ Helle vnd ewiger Tod nichts
mehr dajelbst zuschaffen/ vnd sind die gleybigen darauff
ganz begirig/ das nun der zeitlich tod an jnen verrichte/
was jne beuohlen ist / mit Paulo sprechende: Ich be- Philip. 1.
gere auffgelöset zu werden / das ich mit Christo sey.

Folgt im Text: Zum andern mahl aber
wird er ohn sünde erscheinen/ denen die
auff jnen warten zur seligkeit.

Die verstand dieser wort ist bey den rechtgleybigen nicht
tunckel/ sondern liecht vnd liecht/ vnd sehr klar / vnd ist
nicht so zuuerstehende/ das Christus Gottes eingeborne
Son/ wie er erstmal/ nach der zusage des Vatern/ kam
in vnser fleisch/ vnd von Maria der Jungfraw gebo-
ren ward/ solt in sünden geboren sein / vnd sünde mit Psal. 51.
sich in die welt gebracht haben / wie alle Adams kinder/ Ephes. 2.
von Vater vnd Mutter in sünden empfangen vnd ge- Johan. 3.
Rom. 3.

boren/ solchen verstand mus man trawn diesen wortten
nicht andeuten/ sondern sie nach der Schrifft/ vnd darin
offenbarten willen vnd rhat Gottes/ vrteln/ wasserley
gestalt Christus in der zukunfft des fleisches/ mit sün-
den erscheine/ nit mit eigenen/ sondern vnsern/ vnd der
gansen welt sünden beladen/ das er vns durch sein vn-
schuldigz leiden/ vnd opffer dauon erlösete/ wo solchs
Esa. 53. Esaias bezeuget/ da er sagt: Der HERR warff vnser
aller sünde auff in/ etc. vnd am end desselben Capittels:
Vnd er hat vieler sünde getragen/ vnd für die vbelthes-
ter gebeten. 2. Cor. 5. Vnd Paulus sagt/ Das Gott seinen son
der von keiner Sünde wüste/ für vns zur Sünde ge-
macht hat/ auff das wir wurden in Im/ die gerechtig-
keit/ die für Gott gilt/ etc. Zu dem ende ist der son Gots
in die Welt gesandt/ vnd hat Menschliche natur an
sich genommen. Aber so wird er nicht erscheinen am tage
seines Gerichtes/ das ist/ solch ampt wird er nicht füh-
ren/ wie er damals geführet hat/ vnd ein Opffer am
Creutz geworden ist/ zur erlösung für viele/ Welchs er
vullenbracht vnd ausgerichtet hat in grosser nidrigkeit
vnd demut/ viel schmah/ laster/ schand/ hon vnd spot
hat müssen leiden/ vnd solchs one zal/ vnschuldig/ vn-
sernthalben. Matt. 25. Sondern er wird komen in grosser krafft
vnd herligkeit/ seiner allmechtigen Maiestat/ mit alle
seinen heiligen Engeln/ ein Richter alles fleisches/ vnd
sie werden sehen in welchen sie gestochen haben. Vnd
sind in diesen wortten gegründet/ die Artickel vnser
Christlichen glaubens: Ich gleub das Christus wider-
umb komen wird/ am Jüngsten tage ein Richter der le-
bendigen vnd der toden. Ich gleub ein Auferstehung
des fleisches. Ich gleub ein ewiges leben/ Amen.

Es ist

Es ist Christlich vnd wol geredet von denen so
Gottseligen/ Christlichen/ vnd sanfft einschlassen/ vnd Locus III.
durch den zeitlichen tod/ diser werlt abhandlen/ das man
spricht. Er wünschet sich alhie/ in dieser elenden sterb-
lichkeit nicht wider zu sein/ vmb der ganken werlt gult. Sapi. 5.
Den der gerechten Seelen sind in der hand des Herrn/
vnd keine quale wird sie rüren/ das mus freilich ein gar
seeliges/ gewünschtes/ schönes/ herrliches/ lustiges leben
sein/ da man gar von keiner quale/ das ist angst/ noth/
gebrechen/ Sünde/ tode/ vnd allem vnglück/ gar nichts
weis/ ist nur eitel ewige frewd/ ja vnaussprechliche freude/
leben vnd herrlichkeit. Man sihet ja am heiligen Pe-
tro/ da er auff dem berge Thabor Christum ansah/ in Matt. 17.
seiner verklarung/ vnd kaum den vorsmack ewiges le-
bends dadurch empfangen/ dennoch thut er so eine herr-
liche/ seelliche wünsch vnd bitte zum Herrn/ da er fle-
het vnd bittet/ Herr hie ist gut sein/ wiltu/ so wollen wir
hie drey hütten machen/ als wolt er sagen/ Du heilige
Rabbi Christe lieber Meister/ hastu dir vnd den deinen
solch ein herrlichs leben vorbehalten/ was wollen wir dan
in der argen Welt machen. Hierusalem ist eine schöne
Stad/ sie hat ire herrlichkeit/ wie denn die ganze Welt
hat/ aber was ist sie gegen diese herrlichkeit die wir ist
sehen vnd erfahren/ zu achten. Zu dem ist die welt vul
schelcke/ buben vnd böser Menschen/ so dir vnd den deis-
nen kein gutes thun oder gönnen. Ach Herr/ las vns
hie haushalten/ ist hie vngleich besser/ dan in der schönen
den argen welt/ darin vnserer Müns nicht gelten wil.
Hat der liebe Peter nur zwischen Himmel vnd Erden
solch ein lust zu bleiben gehabt/ was gedencet ihr lieben
Christen/ was für lust im ewigen Reich Gottes zu blei-
ben haben werden der gerechten Seelichen/ so albereit

dahin durch den tod seliglich gesprungen sein/ vnd in der
vnentlichen handt Gottes schweben vnd leben / mit vns
aussprechlicher ewiger klarheit vnd herligkeit geschmückt/
vnd geziret sindt.

Aus diesem Thabor oder Klarberg der heiligen
Schriffte/ entspringet ein schönes klares Trostbränlin/
welches dieselben erfrischt vnd erquicket/ auch erlustiget/
so noch ein weil in dieser welt vnd sterblichkeit / so lange
als Gott wil/ vberbleiben/ vnd das elend noch ein zeits
lang bawen helfen müssen/ bis ire ständlin auch her-
an sich nahen wird / das sie wissen vnd fast glauben/
durch der heiligen Schriffte zeugnis vberwunden/ Pla-
tonis / Ciceronis vnd anderer Heiden trewme / von
vnsterblichkeit der Seelen/ vñ dem andern leben hindan
gesetzt / Das vnser allerliebste freunde / so vns nach
dem willen Gottes / welchem kein Christen mensch wis-
derstreben sol vnd mus / durch den zeitlichen tod genos-
men werden/ in ewigkeit nicht emperen sollen/ oder der-
selben jmerdar beraubt sein. Trawn nein / nein / sie
sollen vns in der aufferstehung der toden widergegeben
werden/ zu ewiger frewd/ wunne vnd herligkeit. Vnd
so wir in solchem glauben vnd waren vertrauen auff
Christum vnser Opffer / den starcken Sündentilger/
schlangen treder/tods freffer/ vnd sturmer/ werden auch
vnser eugelin zu thun / vnd von hinnen fahren / mit
inen vnsern lieben freunden/ allen auserwelten Gots/
vnd allen heiligen lieben Engelen/ in solcher Gloria/
das ist ehren/ *Clarificatio* das ist Klarheit/ *Agilitet* das
ist geschwindigkeit/ *Subtilitet* das ist behendigkeit / wer-
den ewig leben / das man es in dieser welt/ mit worden
nicht erlangen/ oder mit jenniger gleichnus erkleren/
sie machen dan dauon was sie wollen. Der heilige
Paus

Paulus aber hats wol getoffen vnd ganz tröstlichen/
rein vnd lauter vom sterben/ begrebnussen/ vnd auffers-
stehung der gleubigen/ also geschriben/ es wird geseet 1. Cor. 15.
(sagt er) ein verweslich leib/ vnd wird aufferstehen
ein vnuerweslich. Er wird geseet in vnehre/ vnd wird
auferstehen in herligkeit: Er wird geseet in swachheit/
vnd wird aufferstehen in krafft. Es wird geseet ein
Natürlicher leib/ vnd wird aufferstehen/ ein geistlicher
leib.

Ja gewisse es werden als denn die zeite werden / die
auch nun harde bey sein / vnd sich bald werden anhe-
ben/ vnd doch kein end haben/ solche fremde/ so kein
auffhören wird haben/ Solch ein leben/ liecht vnd her-
ligkeit/ welche vnaussprechlichen/ dauon Esaias vertre- Esai. 25-
stet hat/ mit solchen worten. Der Herr wird den tod
verschlingen ewiglich / vnd der HERR HERR wird
die threnen/ von allen angesichten abwischen/ vnd wird
auffheben die schmach seines Volckes/ in allen Landen/
der HERR hats gesagt. Das heist im text / Er wird
ohne Sünde erscheinen / denen die auff jnen warten zu
seligkeit / etc. Es ist aber gesagt von denen / so sich
im festen waren glauben / trösten vergebung der sün-
den / aus lautter gnaden vnd barmhertigkeit Gottes
geschenckt / vmb des einigen waren Personopfers
Jesu Christi willen / welcher ist das Lembliu Gottes/
das der Welt sünd getragen vnd weggenommen hat.

Zu welchem hauffen vnd versamlung der Außers-
welten kinder Gottes / diese Adelige/ Erntreiche/ Christ-
selige/ andechtige Matron/ Magdalena Linstow / seli-
gen Christoffer Grabowen nachgelassen witwe / so in
Christo dem Herren ganz seuberlichen eingeschlaffen/
vnd

vnd der bösen welt abgedancket hat / eigentlich vnd ge-
hörig: Wie wir dauon vns andern zum trost / vnd
schönen denckwürdigen Exempel / das man billig mag
bey allen fromen herzen gewennen / wollen gründlichen
bericht geben.

Was jr herkunfft belangt/ ist sie/wie menniglichem
bewußt/ von seinen alten geschlechten / Adelichs stams
mens geborn/ der noch heutiges tages/ ihrer verwants
nüs vnd freundschaft/ seine leute sein/ so manniglichen
dienen/ helffen vnd rathen können. Vnd alle anhen-
gende freundschaft/ sind ware liebhaber des heiligen
reinen Worts Gottes vnd Euangelij. Der allmäch-
tiger Gott wolte sie/ vnd alle Adelichs geblüte / sampt
allen andern stenden / im Land zu Meckelburg / in vns-
serm lieben Vaterland / vnd in der ganken Deutschen
Nation/derselben auch hohe Obrigkeit vnd vnderthan/
auch alle Menschen Geistlichs vnd Weltlichs standes/
jung and alt/ sampt allen iren nachkomen / bis ins leiste
seufftlin/ vnd an den lieben Jüngsten tag / zu seinem
lob/ preis vnd ehren / gnediglich erhalten/ schützen vnd
handhaben. Das sie auch von jugent auff wol erzö-
gen/hat man an iren geberden/wort vñ sitten gespüret/
bis in ihre schwere alter/ vnd solchs in irem reisebedlin
noch mercken können/auch solchs irer lieben kinder zucht
gnugsam ausweiset. Des besten vnd köstlichen lobes
wollen wir auch nicht vergessen / als das sie ein Edel
glidmas vnsers vnd ires Herrn Jesu Christi sey/durch
welchs blut sie ist gereiniget von iren sünden / in der H.
Taufe / vnd sie jnen bis ins letzte stündlin herglichs lieb
gehabt. Vnd müssen auch alhie eines wunderbaren
grossen werckes des höchsten Gottes betrachten / welche
allein gnug ist zu einer erheblichen vrsach / diese Pres-
dige

digte ausgehen zulassen / dan sie hat des Römischen wider-
 Christs gewel erkant / darinn sie auffgezogen von Jugend
 auff / dennoch durch Gottes wunderbare gnade vnd er-
 leuchtung/ den Herrn Jesum Christum vnd sein heiliges
 lautere Euangelium herzlich lieb gewonnen/ vnd den Rös-
 mischen geweln so feind geworden / das sie derselben hat
 nicht mehr mögen gedencen hören/ auch für Papistischen
 aberglauben / *Superstition* vnd andere fantasen (so noch
 vielen anhengig ist/ vnd weder kalt oder warm sein / den-
 noch wollen die besten Christen gerühmet werden) einen
 abschew getragen / vnd so fein an Christo geblieben/ das
 man one verwunderung nicht kan sagen/ Vnd ich dasselb
 in der beicht / vnd sonst in teglichem gesprach gründlichen
 erfahren / vnd in dieser einfeltigen Leichpredigen nicht
 ein spruch oder wort von Jesu Christo / wir habens vns
 ereinander/ oft in bey sein vieler guter Leute/ bis auff's
 letzte Amen das sie selbst gesprochen/ vnd damit die rei-
 ne bekentnis ires glaubens dargethan vnd bekräftiget/ ge-
 handelt. Gottes wunder vnd eine sonderige gnade ist/ 1. Cor. 15.
 sage ich/ ja ein werck des heiligen Geistes/ das sie so gang
 vnd gar die falsche lere des Antichrists / darin sie erwach-
 sen/ vnh von Kindauff dabey erzogen / hat aus irem her-
 ren faren lassen/ vnd gang standstättig bey den heiligen
 wunden Jesu geblieben / dieselben herzlich angeruffen/
 gesundt oder krank/ vnd ire tegliches gebet wewesen/ das
 mit sie ganzes gebet beschlossen: Hilf vns Herr Gott
 aus aller not/ durch deine heiligen sunff wunden rot.

Sie hat ein fein loblich alter erreicht/ vnd bald 83. Jar
 alt gewesen/ der liebe Gott hat sie mit irem lieben Haus-
 wirt reichlichen gesegnet/ vnd inen Leibsfrucht geschenckt/
 acht kinder Söhne vnd Töchter/ dauon sie wider gesehen/
 ein vnd zwankig kinder/ etc. so noch eins teils im leben/
E
eins

eins teils für sich gefunden/ in vnaussprechlicher Himlischen
frewden. Vnd so wunderbar schafftis Gott mit den sei-
nen/ das er iemerdar gegen Creuß/ trübsal vnd not/ schafft
trost/ hülf vñ rat. Dan sie nach dem willen Gottes acht
vnd zwanzig jar Witwe gessen / was sie mieler weil in
demselben stande / welcher der elendeste stand ist vnter dem
Himel/ hat müssen ertragen / vnd jr auch vnter augen ge-
stossen / sonderlichen weil die jetzige welt eine böse vnartige
welt ist/ vnd sind die letzten zeiten/ vnd sehr böse zeite / das
hat man vernunfftig abzunehmen. Dagegen hat sie der
liebe Gott mit troste jrer kinder/ widerumb versorget/wel-
che dan jr sehr dienstlich vnd gehorsam gewesen. Sie gar
freundlich/ vnd zum offtermal besucht/ vnd die sie bey sich
vnd auff der negge gehabt/ haben jrer ganz fleissig gewar-
tet/ vnd ire kindliche schuldige liebe/ ganz herzlich in jrer
franchheit vnd allzeit/ bis ins letzte stündlin / tag vnd nacht
on allen verdrus / laut des 4. Gebots / ganz trewlichen
an sie beweiset / welchs der liebe Gott seiner zusage nach/
auch veterlichen hie vnd dort wird verschulden/ vnd leider
solcher Exempel in diesen letzten zeiten wenig gespüret/
vnd ist fast in allen stenden der vngehorsam vnd vndanck-
barkeit der Gottlosen jungen welt wider ire liebe Eltern/
so gros nie gewesen als in diesen tagen/worauff dan Got-
tes straffe mus bald erfolgen/ kan vnd mag nit verbleiben.

Es ist auch Christgemelte Fraw Gottsfürchtig gewe-
sen/ das tewre/edle wort Gottes herzlich lieb gehabt / das-
selbe fleissig gehöret / die Predigt nicht verseumet / zum
hochwirdigen Sacrament sich fleissig gehalten/ des ich jr/
die ich bald zwelff jar ire Beichtvater gewesen bin / mus
zeugnis hie/ vnd vor Christi Regenbogen geben / Ob ich
wol winters zeit / jr bisweilen wans so sehr kalt / geraten/
sie solte jrer schwachheit vnd schweren alters halben / weil
auch

auch der Kirchweg solcheiner alten betagten Matronen
zimlich fern/ zu hausbleiben/ daselbst beten/ vnd sich lassen
vorlesen/ oder selbst lesen / welchs sie Gott lob fertig vnd
wol konte/ damit sie nicht einmahl in solcher kelte / mochte
in gefehrliche krankheit fallen. Hat sie geantwortet es
ben mit diesen worten/ sie wolte durch Gottes gnaden aus
der Kirchen nicht bleiben/ weil sie konte einen finger regen/
auff das sie dadurch andern leuten kein ergernis gebe.
Doch hat sie zu lest ires schweren alters vnd anhengender
schwachheit halben/ fünff vierteil jars zu haus bleiben mus-
sen / aber daselbst mit Gottes worte vnd dem hochwirdi-
gen Sacrament gnugsam versorget. Dan ich jr allzeit
wan acht oder neun wochen verflossen/ auff ihr beger vnd
bitten/ nach geschehner beicht / das tewre Sacrament des
waren Leibs vnd Bluts Jesu Christi habe müssen ver-
reichen/ welchs sie mit solcher andacht empfangen/ das sie
mir damit etliche mal bewogen/vnd herrlicher freude hal-
ben/ threnen habe fallen lassen / wie den vmbstenden be-
wußt/ dann keine herrlicher lust vnd freud ist einem See-
lensorger/ dan das er solche Kirchspilleut habe / die sich zu
dem wort Gottes vnd den heiligen Sacrament fleissig
halten/ vnd dabey andechtige herzen haben zum gebet/ etc.
Dagegen ist kein grösser herkswehe einem Seelsorger/ dan
das er habe Kirchspilleut / so solchen schaks verachten / vnd
mehr aus furcht vnd mit zwang predigen hören / vnd zum
Sacrament gehen / als aus willigen herzen vnd mit lust
der lieben Seelen/ ja bleiben wol ganz dauon. Doch so
mus man solchs Christo empfehlen / vnd seinem ampt ge-
trewlichen ob sein. Sie hat auch fleissig gebetet / wie sie
dan schöne/seine/reine Verbücher hat gehabt / sampt irem
Catechismo vnd Psalmen / darin sie sich fleissig geübet.
Vnd ob sie wol eines feinen alters gewesen / ist jr doch ire

gesichte/ welchs abermal eine sondrige gabe Gottes ist/ nie
 dunkel geworden/das sie auch bis in ire tods francheit/ hat
 sein one augenglase lesen können. Dergleichen Gottes
 Deut. 34: gnad / die Schrift auch an dem Mose dem tewren Man
 Gottes preiset. Den Dienern Göttlichen wortes/ Armen
 leuten/trewem Gestad vnd Dienstbotten/ ist sie gewogen/
 fürderlich vnd hülfflich gewesen / nach allem irem vermü-
 gen. Ir gebet ist auch gemeiniglich gewesen / Ach HErr
 Luc. 24: es wil abend werden / der tag hat sich geneigt / bleib bey
 vns / welchs so offte als ich sie besucht habe / neben andern
 trostsprüchen aus Heiliger schrift / wir gehandelt haben/
 vnd endlichen Christus ire Selichmacher vnd ware Heis-
 land/ (dan also plag sie den Herrn Christum zu nennen/
 wie dan auch sein rechter name ist) hat ire Gebet erhöret/
 ist zu ir eingekeret / vnd mit seinem Geist bey ir geblieben/
 bis ins letzte stündlin. Den 7. tag für irem end/wie ich
 sie besuche / zu fröher tage zeit / vnd mit frölichen geberden
 mich empfangen/ haben wir den 25. Psalm etlich mal ge-
 lesen/vnd so lange ich gelesen/imerdar ire augen auffwärts
 nach dem Himmel gehabe / mit zusammengefaltten henden/
 vnd wan ich zum end komen/ alsbald sie dreymal nach ein-
 ander herglichen gesprochen/ Amen. Den 6. tag für ih-
 rem leiffen / wie ich sie abermal besucht / haben wir etliche
 Joh. 3: schöne sprüche der Heiligen schrift bewogen / vnd sonder-
 lich diesen / Also hat Gott die welt geliebet / das er seinen
 einigen Son gab/etc. Mit was andacht sie diesen spruch
 beherrigete / wissen die so dabey gewesen sein. Vnd hat
 sich eben hierüber/ durch Gottes schickung zugetragen/das
 ihrer Tochter eine zu ihr kumpte/ sampt der selben Man-
 ne vnd kindern / sie zu besuchen / vnd bringen mit sich ein
 kleines seugendes kindlin / welches sie noch niemals ge-
 sehen hette. Wie sie das kind ansichtig wird / fordert sie
 es mit ausgestreckten armen / Nimpt es zu sich auff das

Bette / lachelt ihme ganz lieblich vnd freundlich zu / her-
 het es freundlich / hats eine gute weil bey sich / erzeiget sich
 ganz frölich gegen das kindlin / als wan sie gesund vnd
 frisch were / vnd von keiner krankheit wüste. Weil ich ne-
 ben viel andern guten leuten solchs gesehen / hab ich vrsach
 genommen / vnd durch solch bild den vorgehandelten tewren
 Spruch (Also hat Gott die welt geliebet) ihr widerumb
 vernewert / vnd daneben gesagt : Wie dunckt euch andech-
 tige Fraw / wan denn jr ein sterblich Menschen / ewres kin-
 des kind / so herrlichen lieb habt / vnd aus liebe gegen das-
 selbe aller ewer schmerzen vergesset / vnd euch so lieblichen
 gegen dasselbe verhalten / was meinet jr / welch eine grosse
 liebe mus der ewig Gott gegen vns arme elende Sünders
 haben / das er seinen einigen liebē Son / den er von ewigkeit
 gezeugt hat / von seinem Göttlichen wesen / vor vns in den
 schneiden tod des Creukes geben hat / zu vnser erlösung. O
 welch eine grosse liebe Gottes / darauff sie starck geantwor-
 tet / ja warlich das ist war / damit mir die Rechter hand ge-
 than / vnd meine hand so lange feste gehalten / bis wir den
 schönen spruch Pauli : Ist Gott mit vns / wol kan denn
 wider vns sein / bis ans end gesprochen / vnd da ich zu diez Rom. 8.
 sen worten gekomen / Nichts / nichts sol vns scheiden von
 der liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu vnserm Herrn.
 Hat sie geantwortet / O welche tröstliche wort. O barm-
 herziger Gott / dir sey lob vnd danck gesagt / vor solchen
 reichen trost / Vnd bald darauff / Du gnediger Gott kum
 mit gnaden / mir verlanget so sehr nach dich : worauff ich
 ihr den 42. Psalm vorgelesen : Wie der Hirs schreiet
 nach frischem wasser / so schreiet meine Seele Gott zu dir /
 vnd do ich an die wort gekommen bin : Was betrübstu dich
 meine seele / vnd bist so vnruhig in mir ? harre auff Gott /
 denn ich werde jm noch danken / das er mir hilffe mit sei-
 nem

nem angeseht/etc. Ist sie in einen feinen natürlichen schlaff
gesunken / bin also von jr gegangen. Gegen den abend
aber / wie ich wider zu jr gekommen / hat sie mit feiner ver-
nunfft vnd bescheidenheit/ mich Gott willkomen geheissen/
jre hand mich gebotten/ Mich der vorigen Sprüche selbst
erinnert/ vnd ist noch einer Predigten eingedenck gewor-
den/ die sie vor etlich jar vber den spruch (Also hat Gott
die welt geliebet) von mich gehöret hette: Solch ein fein
gedechtnis hat sie gehabt bis ans ende/ vnd wie neger dem
letzten stündlin/ wie heiliger jre verstand geworden/welchs
abermal zuerkennen/ als ein sondere gnad Gottes / dauor
man billig sol Gott danckbar sein / vnd herglic bittend/
Er mit solchen seinen gaben vns alzeit vnd sonderlich in
todes nöten / als seine lieben kinderlin / wolte zieren vnd
erfüllen: was mehr gehandelt vnd sich begeben in folgen-
den tagen/ ist den vmbstehenden alles bekant/ bis auff den
9. tag jrer krankheit / welcher gewesen ist der 31. Maij.
Do ich frü morgens wider zu jr gegangen / hat sie fein mit
allen denen so bey vnd vmb jr gewesen gesprochen / Mich
auch gefragt/wie es den meinen zu haus gehen mücht/vnd
wie sie drauff bericht bekomen/ gesprochen / Gott lob/ etc.
vnd alsbald jre Betbuch / so neben jr auff dem bette geles-
gen/ in die hend gefasset/ eine guteweil darin gesehen/ ent-
lichen es mit beiden henden umbgriffen/ vnd gank lieblich
chen/auff die Brust vnd eben an die seide/da das hertz sitzt/
gedruckt/ jre angesicht gegen den Himmel gewand/ vnd ein
seufflin zu irem heiland Christo gesand. Darauff ich also
hald den 121. Psalm jr vorgesagt: Ich hebe meine augen
auff zu den Bergen / von welchen mir hülffe kompt/ etc.
vnd do ich die letzten wort gesprochen / Der HERR be-
hüte deinen ausgang vnd eingang / von nu an bis in ew-
igkeit/ hat sie beschlossen/ Ja Herr Jesu Amen.

Den

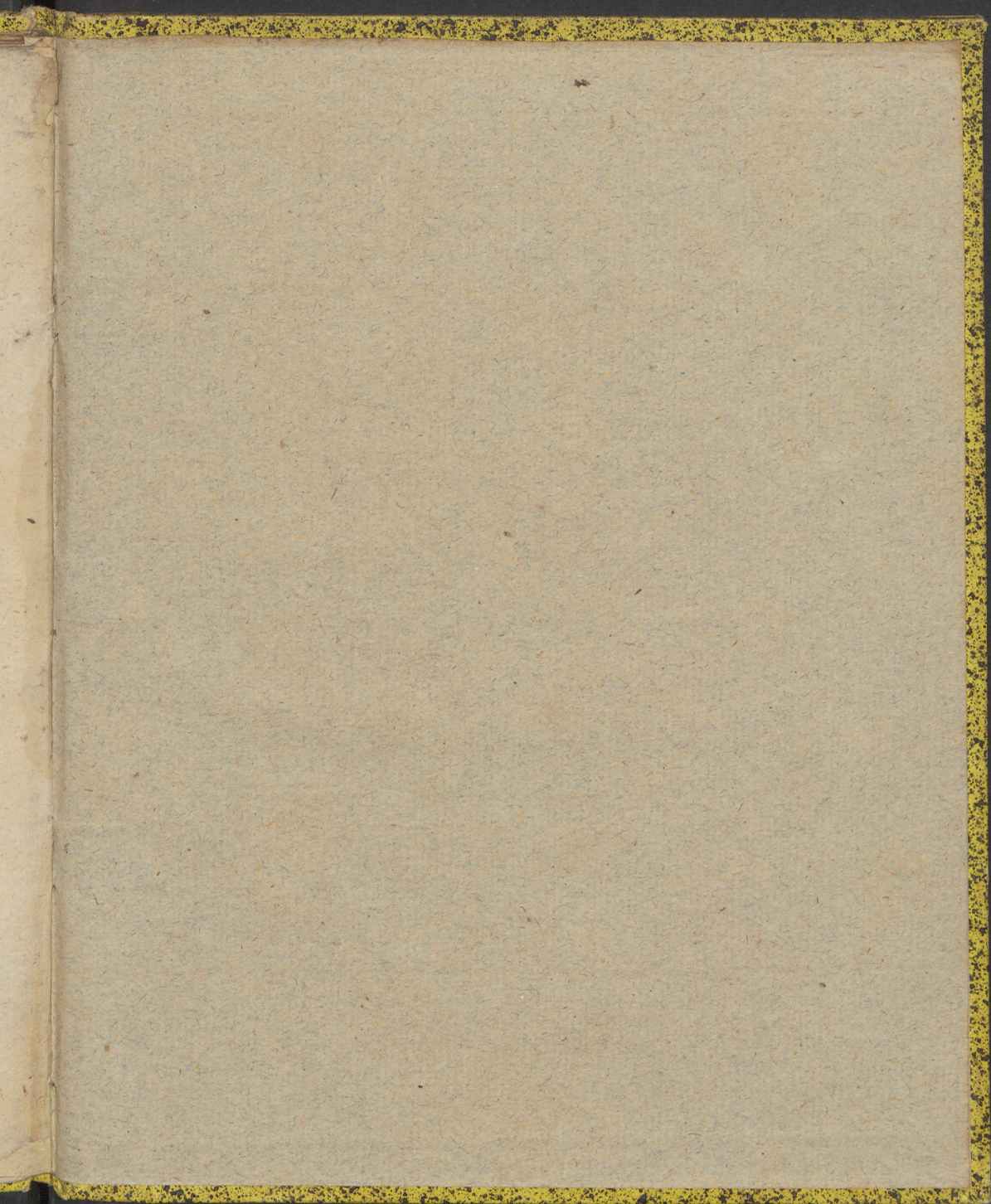
Den tag aber sind abermal viel guter Leut/ freund vnd
finder/ vntersassen/ gute Christen bey jr gewesen/ vnd sie/
welchs lobens werd/ fleissig besucht/ vnd sich ganz freunds-
lich gegen sie / als eine feine Gottselige alte tugentreiche
Matron verhalten/ vnd irer treulich gewartet/ bis auffn
abend vmb 11. vhr / nachdem sie sich Gott dem Herrn ge-
treulich beuolen / das abend gebet / neben etlichen Psal-
men gesprochen/ vnd ich diese wort geredet/ In deine henz-
de beuehl ich meinen geist / du hast mich erlöst du getreuer
Gott/ sie mit gefalten henden solches bekrefftiget/ vnd laut
vberal drauff gesagt Amen : welches jr letzte wort das sie
in dieser welt geredt hat : alsbald ist sie abermal in ein san-
fften schlaff gefallen / vnd weil sie natürlicher weise darin
gelegen on alle anzeigung des tods / hat man sie darin ge-
lassen/ vnd fleissig gebetet / bis vmb eins zu Mitternacht/
hat sie ein lauts seuffthen nur einmal hören lassen / drauff
alle vmbstehende nider gefallen vnd gebetet. So hat auch
ires Sons töchterlin / von 10. jahren / ein kleines Jung-
ferlin / wie der tag begunt anzubrechen / ihr gar fein mit
lieblicher stim vorgesagt das gebet Pauli Eberi : **HE**RE
Jesu Christe war Mensch vnd Gott/ etc. bis zum end.
welches/ da sie dasselb herrlichen gehöret / vnd einen gros-
sen gefallen dran tragen muste / das ires Kindes kind/ so
ein junges Megdelin/ sie in irem letzten/ mit Gottes wor-
te/ jr ein seliges *Valete* geben würde/ etc. hat sie münd vnd
zung / so lang das Jungferlin gebetet / gleich als wan sie
auch betete / gerüret / als wan die jungen Kinderlein im
schlaff liegen / nicht anders / etc. Jederman sagt / vnd
war der meinung/ ich auch selbst/ weil sie gar einen natü-
rlichen Odem holete / sie liege im schlaff / sie würd so bald
nicht sterben / besondern etwas harter vom Todt ange-
sprochen werden/ wann dieser schlaff verbey were.

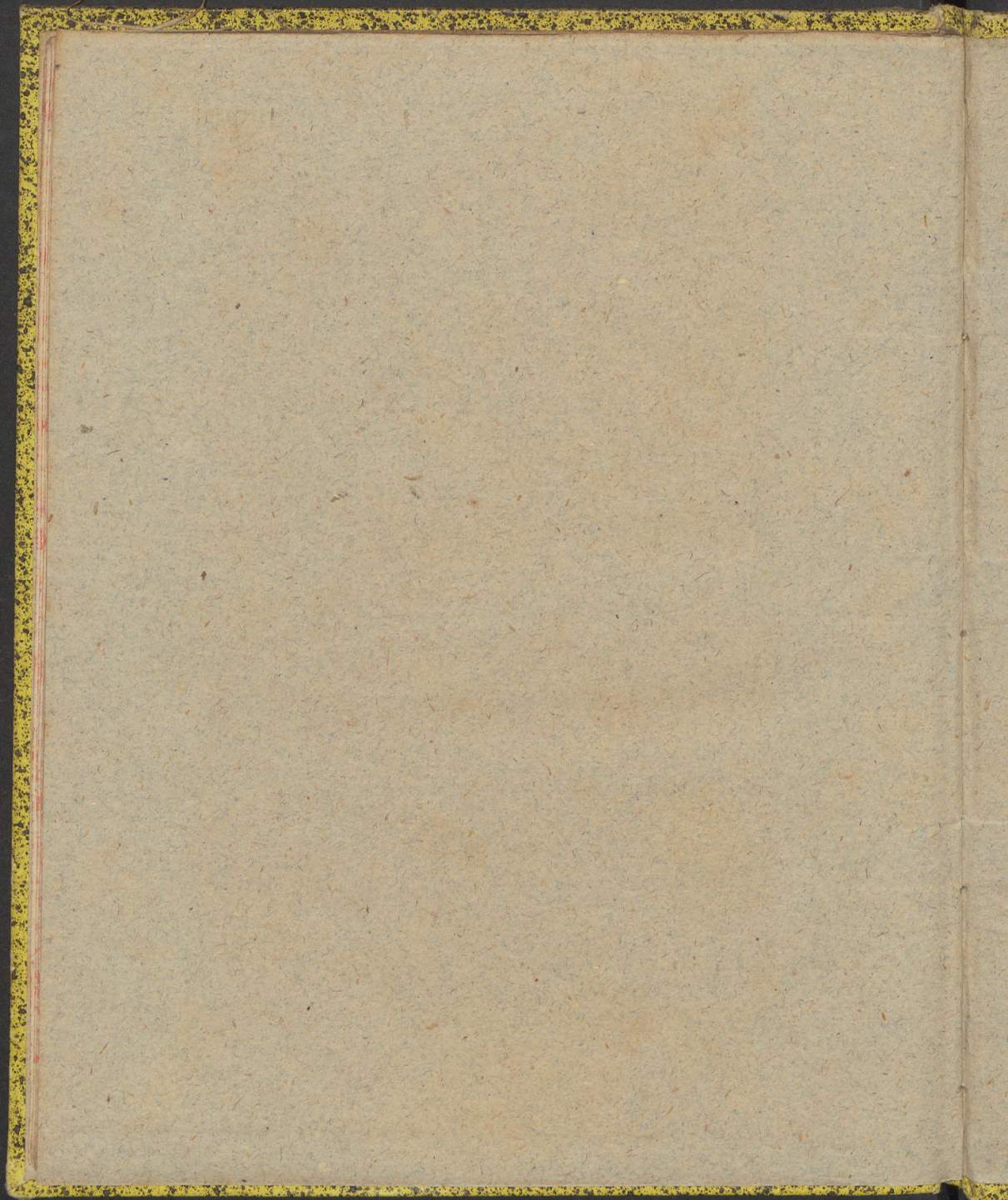
Nach

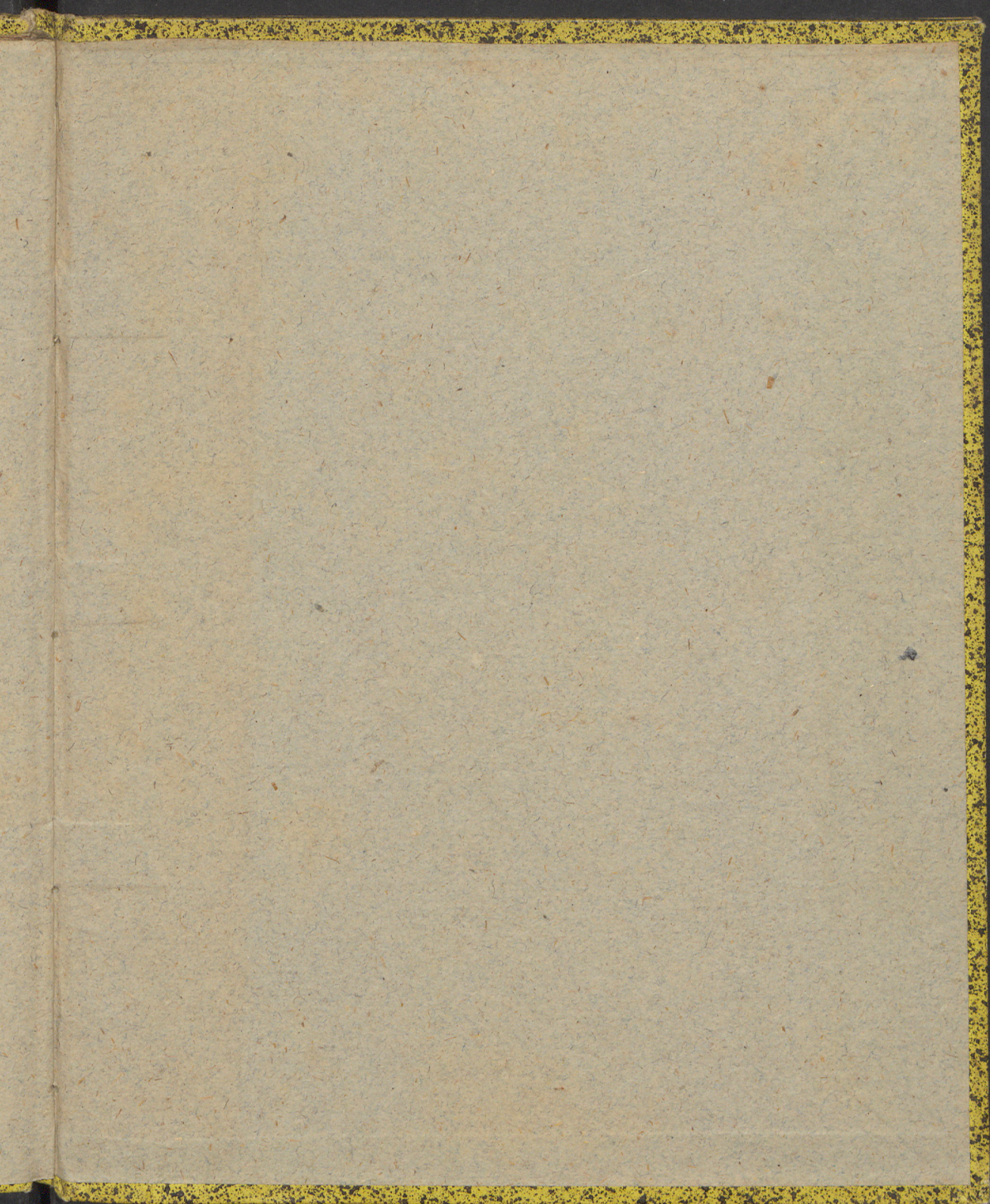
Nachdem nu alle vmbstehende Christen/ freund vñ nach-
barn/ neben mich beieten/ drey Vater vnser/ sein lauter
stim/als bald die liechte verloschen/die Sonne auffging/die
wel: jr aug auffhete/ seufftede sie drey mal nacheinander
vnd gab damit gar sanfftmütigen iren geist auff/ welche
warhafftig ist in der hand des Herrn/ an einem seligen
ort/ da ihr auffgangen ist sichtbarlicher weise die Sonne
der gerechtigkeit Jesus Christus/die jr in ewigkeit leuchten
wird/ vnd sie auch leuchtet im Reiche ires vnd vnser lie-
ben Vaters/wie die helle Sonne am Firmament des Hi-
mels. Geschehen des 1. Junij/ Donnerstags vor den
heiligen Pfingsten/ an welchem sie mit der Sonnen auff-
gange hat im Reich Gottes/ mit der triumphirenden him-
lischen Kirchen/ auch allen Engeln Gottes/ in vnaus-
sprechlicher freude Pfingsten zu halten angefangen/ die
auch ewig wird bleiben vnd weren/vnd Gott schawen von
angesicht zu angesicht/ dahin vns allsemplichen der ewi-
ge almechtige gütige Gott/ vnser lieber himlischer Vater/
durch wirkung vnd krafft des heiligen Geistes/vmb Chris-
ti Jesu willen/ auch wolt/ wan vnser stündlin verhan-
den ist/ vnd am tage des Jüngsten Gerichtes/ welcher ge-
wis hart für der thür ist/ vnd ganz bald wird anbrechen/
ganz gnediglichen verhelffen/ führen vnd bringen/
vnd das wir vns im festen glauben durch Gottes
gnad drauff verlassen/ hangen wir dran
das Sigil des glaubens/ welches ist
ein krefftiges/ starckes vnd
tröstliches A M E N.

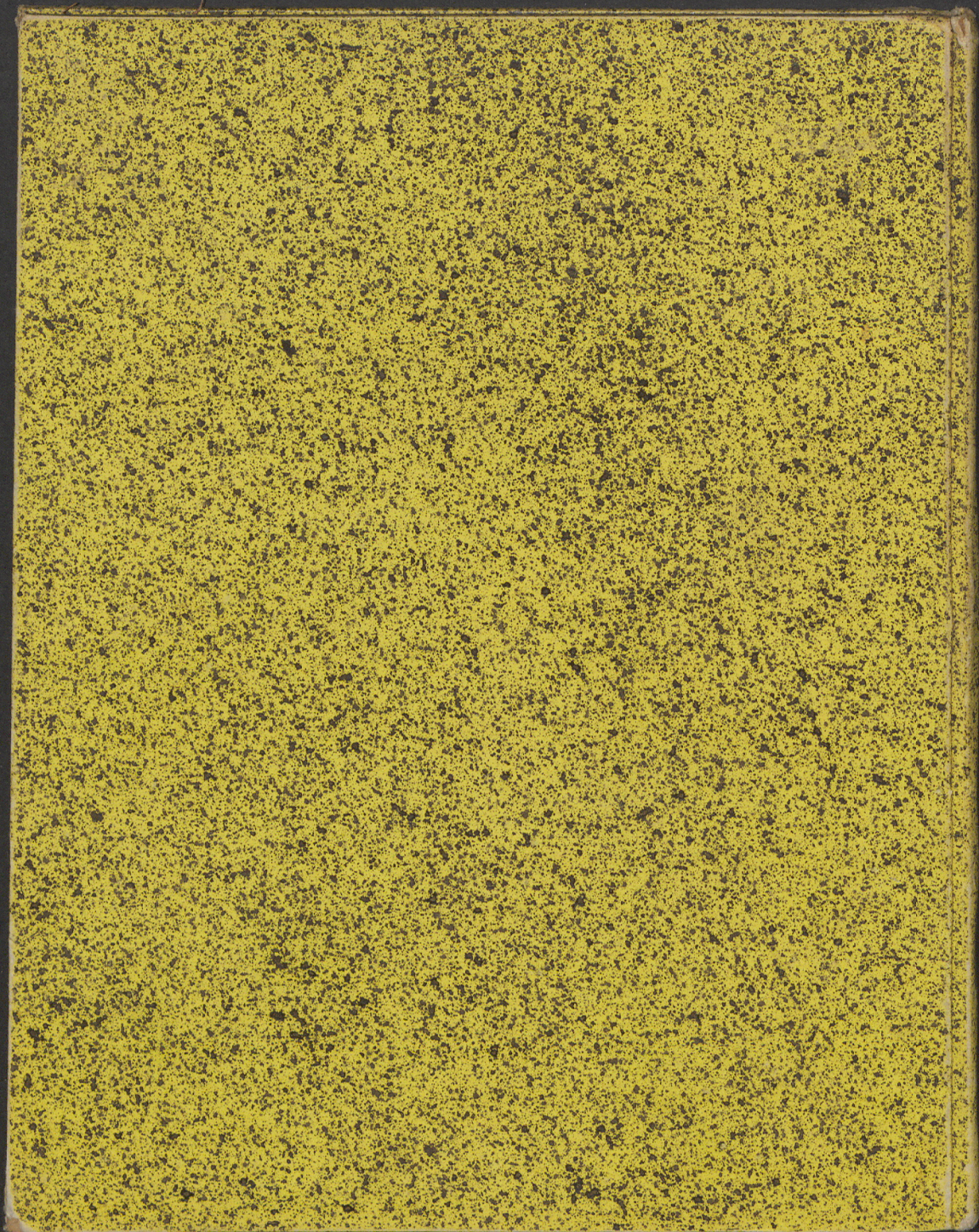
Ecclesiasticus. Cap. 7.

Was du thust/ so bedencke das Ende. So
wirstu nimmermehr vbeln thun.









eins teils für sich gefunden/ in vnaussprechlicher Himlischen
freuden. Vnd so wunderbar schafftis Gott mit den sei-
gen/ das er jmerdar gegen Creuß/ trübsal vnd not/ schaffe
t/hülff vñ rat. Dan sie nach dem willen Gottes acht-
zig jar Witue gessen / was sie mitler weil in
den stande / welcher der elendeste stand ist vnter dem
hat müssen ertragen / vnd jr auch vnter augen ge-
wunderlichen weil die ißige welt eine böse vnartige
sind die letzten zeiten/ vnd sehr böse zeite / das
unfftig abzunehmen. Dagegen hat sie der
koste irer kinder/ widerumb versorget/wel-
che alllich vnd gehorsam gewest. Sie gar
frey offtermal besucht/ vnd die sie bey sich
vnd a habe/ haben irer ganz fleissig gewar-
tet/ vnd die liebe/ ganz herglichen in irer
franchheit s letzte stündlin / tag vnd nacht
on allen ver Gebots / ganz trewlichen
an sie bewiesen. Die Gott seiner zusage nach/
auch veterlichen d verschulden/ vnd leider
solcher Exempel seiten wenig gespüret/
vnd ist fast in allen porsam vnd vndanck-
barkeit der Gottlosen. Er ire liebe Eltern
so gros nie gewesen als vorauff dan Got-
tes straffe mus bald erfolg. Mit verbleiben.
Es ist auch Christgeme rechtig gewes-
sen/ das seure/cdle wort Gott habe / das
selbe fleissig gehört / die Predet / zum
hochwürdigen Sacrament sich flei et / jn
die ich bald zwelff jar ire Beichtwa ich jr/
zeugnis hie/ vnd vor Christi Regenbo mus
wol winters zeit / jr bisweilen wans so ich
sie sollte irer schwachheit vnd schweren alten the